

# Staatliches Baumanagement Niedersachsen



## Oberfinanzdirektion Hannover Leitstelle des Bundes

- Boden- und Grundwasserschutz**
- Kampfmittelräumung**
- Abwassertechnik**
- Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA®**
- Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost**



## Tätigkeitsbericht 2007 / 2008

- **Qualitätsmanagement**
- **Entwicklung von DV-Werkzeugen**
- **Fachliche Beratung und Unterstützung**



Sachverständige des Bundes für  
Boden- und Grundwasserschutz,  
Stilllegungs- und Rückbaumaßnahmen

Stand: Juli 2009

Abbildung auf der Titelseite:

Ausschnitt aus einem Screen-Shot des FIS Freianlagen

Auftraggeber:

**Bundesministerium der Verteidigung**

Referat WV III 6

Postfach 13 28

53003 Bonn

**Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

Referat B 13

Dienstgebäude Krausenstraße 17-20

10117 Berlin

Aufgestellt durch:

**Oberfinanzdirektion Hannover - Landesbauabteilung -**

Referat LA 21

Postfach 240

30002 Hannover

# 1 Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>1</b>	4.7	Kontakte und Ansprechpartner.....	22
<b>2</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Abwassertechnik .....</b>	<b>23</b>
2.1	Die Leitstellen und ihre Schwerpunktaufgaben.....	4	5.1	Die Arbeitshilfen Abwasser.....	23
2.2	Übergreifende Aufgaben .....	7	5.2	Fachinformationssystem Abwasser.....	24
2.2.1	Neufassung der Arbeitshilfen Recycling (AH Recycling) .....	7	5.3	Mitwirkung in Gremien .....	25
2.2.2	Unterstützung bei der Verwertung von Liegenschaften.....	8	5.4	Informationsveranstaltungen und Schulungen.....	26
2.2.3	Liegenschaften des Naturerbes.....	8	5.5	Abwassersymposium 2008 des BMVg.....	26
<b>3</b>	<b>Boden- und Grundwasserschutz.....</b>	<b>10</b>	5.6	Kontakte und Ansprechpartner.....	27
3.1	Die Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz .....	10	<b>6</b>	<b>Liegenschaftsinformations- system Außenanlagen LISA® .....</b>	<b>28</b>
3.2	Das Fachinformationssystem Boden- und Grundwasserschutz (FIS BoGWS) .....	12	6.1	Unterstützung der Bauverwaltungen bei der Aufstellung von Einrichtungskonzepten .....	28
3.3	Liegenschaftsbezogene Unterstützungsleistungen .....	13	6.2	Weiterentwicklungen der DV- Werkzeuge des LISA .....	30
3.4	Mitwirkung in Gremien.....	14	6.2.1	Basissystem .....	30
3.5	Informationsveranstaltungen / Schulungen .....	15	6.2.2	Fachinformationssysteme .....	32
3.6	Vorträge und Veröffentlichungen .....	16	6.3	Mitwirkung in Gremien .....	34
3.7	Kontakte und Ansprechpartner.....	17	6.4	Informationsveranstaltungen / Schulungen / Anwendertreffen .....	34
<b>4</b>	<b>Kampfmittelräumung.....</b>	<b>18</b>	6.5	Veröffentlichungen .....	35
4.1	Die Arbeitshilfen Kampfmittelräumung .....	18	6.6	Kontakte und Ansprechpartner.....	35
4.2	Liegenschaftsbezogene Unter- stützungsleistungen.....	19	<b>7</b>	<b>Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost (BFO) .....</b>	<b>36</b>
4.2.1	Beispiel: Die Emmich-Cambrai-Kaserne in Hannover .....	19	7.1	Baufachliche Begleitung .....	36
4.3	Archivrecherchen .....	20	7.1.1	GVV 36	
4.4	Mitwirkung in Gremien.....	21	7.1.2	EWN 37	
4.5	Vorträge und Veröffentlichungen .....	21	7.1.3	LMBV .....	37
4.6	Symposium Kampfmittelräumung des BMVg.....	22	7.2	Mitwirkung in Gremien .....	38
			7.3	Ansprechpartner .....	38

### Abbildungen:

Abbildung 1: Verteilung der Aufwände für die Tätigkeitsbereiche der Leitstellen ab 2003 .....	5	Abbildung 11: Kampfmittelräumung durch Abtrag von Boden und nachfolgender Sondierung .....	20
Abbildung 2: Übertragung von repräsentativen Naturschutzflächen in das Nationale Naturerbe .....	9	Abbildung 12: Vorführung einer Magnetsonde.....	22
Abbildung 3: Titelblatt der Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz (AH BoGwS) (Stand Juli 2005) .....	10	Abbildung 13: Abwassersymposium 2008 in der BAKWVT in Mannheim: Eröffnung durch BOR'in Sieber (BMVg) .....	27
Abbildung 4: Aufbau des FIS BoGwS .....	12	Abbildung 14: Dr. Möller (OFD Hannover) bei der Einführung in die Workshops.....	27
Abbildung 5: Erfassungsstand von Liegenschaften und Verdachtsflächen im INSA (Stand 11.09.2008) .....	13	Abbildung 15: Vorstellung des LISA auf der Intergeo 2008 in Bremen .....	28
Abbildung 6: Anteile der Unterstützungsleistungen durch die Leitstelle BoGwS gem. Aufwandsdatenbank .....	14	Abbildung 16: Fachplan und ausgegrauter Grundplan mit Anschluss an die Sachdatenkomponente .....	31
Abbildung 7: Teilnehmer des 16 <sup>th</sup> General Meeting of Environmental Technology in Erding .....	16	Abbildung 17: Titelblatt der LISA-Broschüre .....	35
Abbildung 8: Titelblatt der Arbeitshilfen Kampfmittelräumung (AH KMR) .....	18	Abbildung 18: Sole-Speicher Wipperdorf (April 2008) vor Erneuerung der Sohlabdichtung.....	36
Abbildung 9: Anteile der Unterstützungsleistungen durch die Leitstelle KMR gem. Aufwandsdatenbank.....	19	Abbildung 20: Pilottest im Hainer See zur Seewasserbehandlung. Dabei wird Kalkmilch direkt auf dem See verregnet. ....	37
Abbildung 10: Luftbild vom 08.04.1945.....	20	Abbildung 19: Baustelle ZDW am 09.12.2008 .....	37

### Tabellen:

Tabelle 1: Die Leitstellen im Internet.....	6	Tabelle 10: Aktualisierungen der AH Abwasser in den Jahren 2007 / 2008.....	24
Tabelle 2: Arbeitshilfen im Internet.....	6	Tabelle 11: Gremiumsarbeit der Leitstelle Abwassertechnik 2007 / 2008 .....	25
Tabelle 3: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Leitstellen .....	7	Tabelle 12: Informations- und Schulungsveranstaltungen der Leitstelle Abwassertechnik 2007 / 2008.....	26
Tabelle 4: Erfassungsstand im INSA (Stand 11.09.2008).....	13	Tabelle 13: Gremiumsarbeit der Leitstelle LISA 2007 / 2008 .....	34
Tabelle 5: Gremiumsarbeit der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008.....	15	Tabelle 14: Informationsveranstaltungen und Schulungen der Leitstelle LISA 2007 / 2008 .....	34
Tabelle 6: Informationsveranstaltungen und Schulungen der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008 .....	15	Tabelle 15: Anwendertreffen LISA 2007 / 2008 .....	34
Tabelle 7: Vorträge und Veröffentlichungen der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008.....	17	Tabelle 16: Gremiumsarbeit der Projektgruppe BFO 2007 / 2008.....	38
Tabelle 8: Gremiumsarbeit der Leitstelle KMR 2007 / 2008 .....	21		
Tabelle 9: Vorträge und Veröffentlichungen der Leitstelle KMR 2007 / 2008.....	21		

## 2 Einleitung

### 2.1 Die Leitstellen und ihre Schwerpunktaufgaben

Der Tätigkeitsbericht 2007 / 2008 setzt die Berichterstattung der Oberfinanzdirektion Hannover (OFD Hannover) über die Tätigkeiten der Leitstellen des Bundes für die Fachaufgaben

- BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ**
- KAMPFMITTELRÄUMUNG**
- ABWASSESTECHNIK**
- LIEGENSCHAFTSINFORMATIONSSYSTEM AUßENANLAGEN LISA®**

und der Projektgruppe

- BERGBAUSANIERUNG UND FLÄCHENRECYCLING OST (BFO)**

fort.

Diese Leitstellen sind durch das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur Unterstützung der für das Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagement zuständigen Stellen eingesetzt worden.

Eine wichtige Aufgabe der Leitstellen besteht in der Entwicklung und Sicherstellung einheitlicher Vorgehensweisen und Methoden bei den Untersuchungen der Liegenschaften des Bundes als Grundlage für ein wirtschaftliches Liegenschafts- und Baumanagement.

Dieser Tätigkeitsbericht informiert über die Aktivitäten der Leitstellen in den Jahren 2007 und 2008 für folgende Schwerpunktaufgaben:

### Qualitätsmanagement

Fortführung und Weiterentwicklungen von organisatorischen und fachmethodischen Verfahrensbeschreibungen, Arbeitshilfen, Handlungsanleitungen und Handlungsanweisungen. Durchführung von Schulungen und Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter der für das Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagement zuständigen Stellen.

### EDV

Weiterentwicklung und Anpassung der DV-Konzepte und –Werkzeuge zur Datenerfassung, -führung und -nutzung; Führung von zentralen Sachdatenbanken für die o. g. Bundesministerien einschl. der Qualitätskontrolle der überlassenen Daten.

### Baufachliche Beratung

Projektbezogene Beratungen der Bauverwaltungen der Länder und des Bundes sowie der Liegenschaftsverwaltungen des Bundes auf Anforderung bei der Aufstellung von objektbezogenen Fachkonzepten und Verhandlungen mit Genehmigungsbehörden durch eigene, vom Bund ernannte Sachverständige.

Eine Auswertung der durch die OFD Hannover geführten Aufwandsdatenbank zeigt, dass sich die Aufwände der Leitstellen für diese Schwerpunktaufgaben im Berichtszeitraum gegenüber den Jahren davor leicht verändert haben (s. Abbildung 1).

Für den Bereich EDV zeigt sich zwischen 2003 und 2006 ein Anstieg, danach eine leichte Verringerung des anteilmäßigen Aufwandes. Die Aufwände für das Qualitätsmanagement sind im Zeitraum 2003 bis 2008 fast konstant bei einem Anteil von ca. 32 – 36 % geblieben.

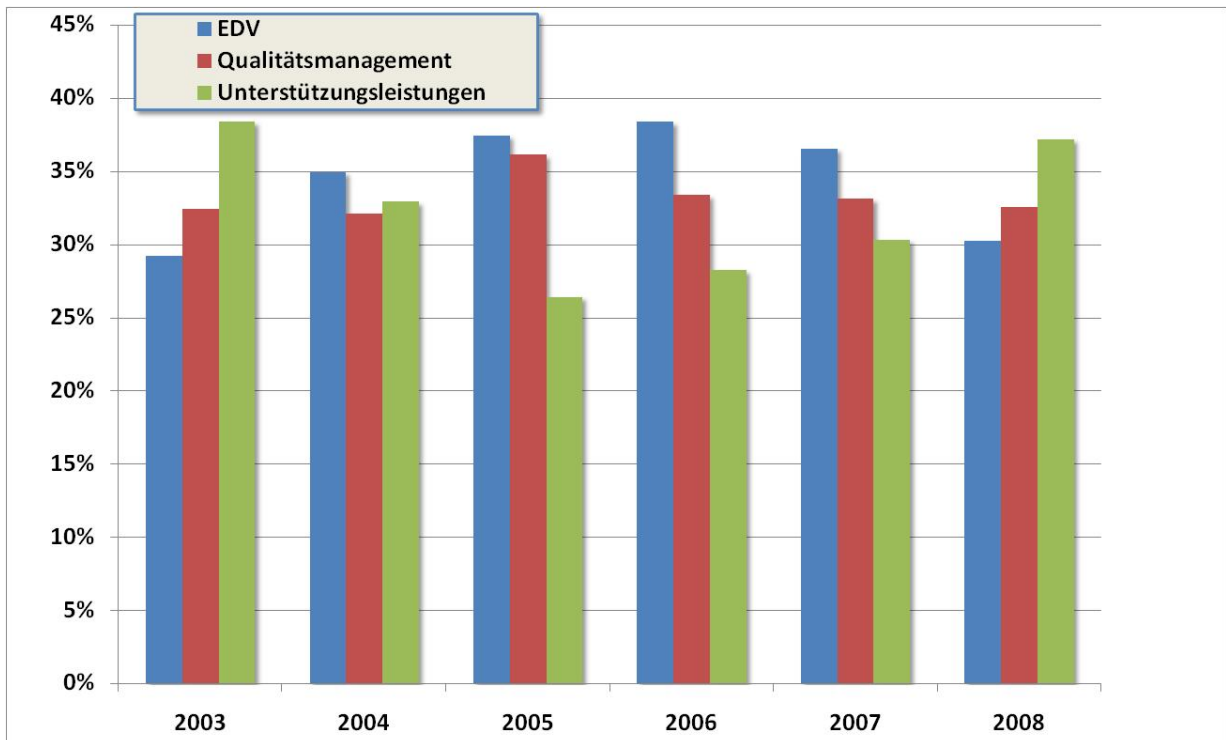


Abbildung 1: Verteilung der Aufwände für die Tätigkeitsbereiche der Leitstellen ab 2003

Die liegenschaftsbezogene Unterstützungsleistungen nahmen etwa bis zum Jahr 2005 kontinuierlich ab. Danach bildeten sie jedoch einen stetig wachsenden Anteil, der im Jahr 2008 über 35 % der Gesamtleistungen der Leitstellen bildete. Die Gründe für diesen Anstieg liegen in dem wachsenden Bedarf an Historisch-genetischen Rekonstruktionen (HgR) bezüglich der Belastungen durch Kampfmittel insbesondere aus den letzten beiden Weltkriegen, die im Zuge der Planungen zu Baumaßnahmen erforderlich werden.

Nähere Details zu den Schwerpunktaufgaben der Leitstellen sind im Folgenden in den Detailberichten zu den einzelnen Fachaufgaben beschrieben.

Darüber hinaus enthält dieser Tätigkeitsbericht die Aktivitäten der Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost (Projektgruppe BFO) für die technische und wirtschaftliche Optimierung der Sanierungen der Hinterlassenschaften aus den ehemaligen Bergwerks- und Kernkraftkombinaten der DDR.

Im Internet sind weitere Informationen über die Leitstellen unter folgenden Adressen verfügbar:

Tabelle 1: Die Leitstellen im Internet

<a href="http://www.OFD-Hannover.de/LA/">www.OFD-Hannover.de/LA/</a>	<b>Leitstellen des Bundes in der OFD Hannover</b>
<a href="http://www.OFD-Hannover.de/AWT/">www.OFD-Hannover.de/AWT/</a>	<b>Leitstelle Abwassertechnik</b>
<a href="http://www.OFD-Hannover.de/LISA/">www.OFD-Hannover.de/LISA/</a>	<b>Leitstelle LISA</b>
<a href="http://www.OFD-Hannover.de/BGWS/">www.OFD-Hannover.de/BGWS/</a>	<b>Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz</b>
<a href="http://www.OFD-Hannover.de/KMR/">www.OFD-Hannover.de/KMR/</a>	<b>Leitstelle Kampfmittelräumung</b>

Die Arbeitshilfen liegen vollständig in der jeweils aktuellen Fassung als HTML-Version im Internet ohne Zugangsbeschränkung vor:

Tabelle 2: Arbeitshilfen im Internet

<a href="http://www.Arbeitshilfen-BoGWS.de">www.Arbeitshilfen-BoGWS.de</a>	<b>Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz</b> Arbeitshilfen zur Anwendung der baufachlichen Richtlinien für die Planung und Ausführung der Sanierung von schädlichen Bodenveränderungen und Grundwasserverunreinigungen
<a href="http://www.Arbeitshilfen-Abwasser.de">www.Arbeitshilfen-Abwasser.de</a>	<b>Arbeitshilfen Abwasser</b> Planung, Bau und Betrieb von abwassertechnischen Anlagen in Liegenschaften des Bundes
<a href="http://www.Arbeitshilfen-Kampfmittelraeumung.de">www.Arbeitshilfen-Kampfmittelraeumung.de</a>	<b>Arbeitshilfen Kampfmittelräumung</b> Arbeitshilfen zur wirtschaftlichen Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes
<a href="http://www.Arbeitshilfen-Recycling.de">www.Arbeitshilfen-Recycling.de</a>	<b>Arbeitshilfen Recycling</b> Arbeitshilfen zum Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen sowie zum Einsatz von Recycling - Baustoffen auf Liegenschaften des Bundes

Im Zuge der Einschaltung Freiberuflich Tätiger bei der Aufgabenerledigung ist das Vergabe- und Vertragswesen von besonderer Bedeutung. Seit November 2007 unterstützt Frau Sabine Krone das Referat LA 21 bei grundsätzlichen Angelegenheiten dieser Gebiete sowie bei der Steuerung der Haushaltsmittel.

Die Leitstelle LISA im Staatlichen Baumanagement Lüneburger Heide in Celle hat am 01.12.2007 Verstärkung durch Herrn Dipl.-Ing. Enrico Kunas erhalten. Herr Kunas kümmert sich allgemein um die Belange der Leitstelle Vermessung, insbesondere um die Weiterentwicklung des LISA und die Anwenderbetreuung.

Tabelle 3: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Leitstellen

<b>Ansprechpartner in der Oberfinanzdirektion Hannover</b>				
<b>Landesbauabteilung</b>				
Waterloostr. 4				
30169 Hannover				
Tel.: 0511 / 101 - 0 (Vermittlung)				
Fax: 0511 / 101 - 2499				
Dr.-Ing. Wilfried Möller	LA 21	Referatsleitung	Tel.: 0511 / 101 - 2616	E-Mail: Wilfried.Moeller@ofd-lba.niedersachsen.de
Sylvia Kniep	LA 2111		Tel.: 0511 / 101 - 3312	E-Mail: Sylvia.Kniep@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Geol. Karsten Heine	LA 211	Leitstelle BoGwS	Tel.: 0511 / 101 - 2850	E-Mail: Karsten.Heine@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier	LA 212	Leitstelle KMR	Tel.: 0511 / 101 - 3308	E-Mail: Ulrich.Brakemeier@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Susanne Langer	LA 212 a	Leitstelle KMR	Tel.: 0511 / 101 - 2346	E-Mail: Susanne.Langer@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Geol. Klaus Keese	LA 213	Leitstelle BoGwS	Tel.: 0511 / 101 - 2895	E-Mail: Klaus.Keese@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Hans-Olaf Zintz	LA 214	Leitstelle LISA	Tel.: 0511 / 101 - 2073	E-Mail: Hans-Olaf.Zintz@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Bernd-Kurt Norrmann	LA 215		Tel.: 0511 / 101 - 3310	E-Mail: Bernd-Kurt.Norrmann@ofd-lba.niedersachsen.de
BAR'in Sabine Krone	LA 215 (VD)		Tel.: 0511 / 101 - 3265	E-Mail: Sabine.Krone@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Jochem Lehne	LA 216	Leitstelle Abwasser	Tel.: 0511 / 101 - 2986	E-Mail: Jochem.Lehne@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. agr. Andreas Kurz	LA 217	Leitstelle LISA	Tel.: 0511 / 101 - 3307	E-Mail: Andreas.Kurz@ofd-lba.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Ingrid Huismann	Bau 216	Freianlagen	Tel.: 0511 / 101 - 2870	E-Mail: Ingrid.Huismann@ofd-lba.niedersachsen.de
<b>Ansprechpartner im Staatlichen Baumanagement Niedersachsen</b>				
<b>Leitstelle LISA des Bundes im Staatlichen Baumanagement Lüneburger Heide</b>				
Fuhsestr. 11				
29221 Celle				
Tel.: 05141 / 918 - 0 (Vermittlung)				
Fax: 05141 / 918 - 124				
Dipl.-Ing. Frank Bölter	L	Leitstelle LISA	Tel.: 05141 / 918 - 179	E-Mail: Frank.Boelter@sb-lh.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Enrico Kunas	L 111	Leitstelle LISA	Tel.: 05141 / 918 - 209	E-Mail: Enrico.Kunas@sb-lh.niedersachsen.de
Dipl.-Ing. Matthias Fischer	L 112	Leitstelle LISA	Tel.: 05141 / 918 - 169	E-Mail: Matthias.Fischer@sb-lh.niedersachsen.de
<b>Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost (BFO) im Staatlichen Baumanagement Hannover</b>				
<b>Celler Straße 7</b>				
<b>30161 Hannover</b>				
Tel.: 0511 / 106 - 5288 (Vermittlung)				
Fax: 0511 / 106 - 5499				
Dipl.-Ing. BOR Heinrich Niemeyer	I		Tel.: 0511 / 106 - 5312	E-Mail: Heinrich.Niemeyer@sb-han.niedersachsen.de

## 2.2 Übergreifende Aufgaben

Bei weiteren fachübergreifenden Aufgaben, die von den beteiligten Ministerien der OFD Hannover übertragen wurden, handelt es sich im Wesentlichen um die Neufassung der Arbeitshilfen Recycling sowie um die Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Verwertung bzw. dem Management von Liegenschaften des Bundes.

### 2.2.1 Neufassung der Arbeitshilfen Recycling (AH Recycling)

Die Arbeitshilfen Recycling gelten für den Umgang mit Recycling-Baustoffen sowie Bau- und Abbruchabfällen im Rahmen von Neu-, Um- und Rückbaumaßnahmen auf Liegenschaften des Bundes gemäß den Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes (RBBau). Sie richten sich in erster Linie an die zuständigen Bauverwaltungen.

Sie sind aber auch für andere an Bundesbaumaßnahmen Beteiligte, wie z.B. Architekten, Ingenieurbüros und die Bauwirtschaft von Interesse.

Ziel der Arbeitshilfen ist es, die bei der Planung und Ausführung notwendigen Maßnahmen für einen Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen zu beschreiben und die Grundsätze für Stoffströme im Hinblick auf Vermeidung, Verwertung und Beseitigung darzulegen. Dabei wird insbesondere die stoffliche Verwertung näher betrachtet, also die Nutzung von Abfallstoffen zur Herstellung von Recycling-Baustoffen, ergänzt um deren Einsatzmöglichkeiten bei Bundesbaumaßnahmen.

Im Berichtszeitraum erfolgte die völlige Überarbeitung der Arbeitshilfen Recycling. In Zusammenarbeit mit dem BMVBS, dem BMVg und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) konnten praxisorientierte Handlungsanleitungen - unterlegt mit vielen Formblättern zum Weiterarbeiten - zur Planung und Durchführung von Baumaßnahmen im Rahmen der schadlosen Verwertung und umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen erarbeitet werden.

Am 31.10.2008 wurden die AH Recycling durch das BMVBS gemeinsam mit dem BMVg eingeführt. Das Land Niedersachsen führte die AH Recycling für seinen Zuständigkeitsbereich ebenfalls verbindlich ein.

## 2.2.2 Unterstützung bei der Verwertung von Liegenschaften

Zu den heutigen Aufgaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als zentraler Dienstleister für alle Immobilienaufgaben des Bundes gehört u.a. die Verwertung von Grundstücken, an die der Bund zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht mehr gebunden ist.

Auch die Aufgaben der g.e.b.b. mbH im Geschäftsfeld Entwicklung & Vermarktung werden seit dem 1. Juni 2008 von der BImA wahrgenommen.

Für die Feststellung des Verkehrswertes einer Liegenschaft, der als Grundlage für eine Veräußerung herangezogen wird, sind u. a. die Erschließungs- und die Aufbereitungskosten erforderlich, die im Rahmen einer Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme abgeschätzt werden. Dabei müssen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- **BODEN- UND GRUNDWASSER**
- **KAMPFMITTEL**
- **BAUSUBSTANZ (GEBÄUDE / AUBENANLAGEN / INFRASTRUKTUR)**

Nach den bisherigen Erfahrungen der g.e.b.b. mbH in Zusammenarbeit mit der OFD Hannover hat sich gezeigt, dass mit dieser „offensiven“ Vorgehensweise und der damit verbundenen Verlässlichkeit der ermittelten Datengrundlage vermehrt Kaufinteressenten für die entsprechenden Liegenschaften gefunden werden können. Diese Grundlagen wirken sich positiv auf die Kaufpreisverhandlungen, eine zeitnahe Veräußerung und auf eine Optimierung der Vertragsabwicklung aus.

Das mit Erlass des BMVg geregelte Verfahren zur Einschaltung der Bauverwaltungen und der OFD Hannover zur Unterstützung der g.e.b.b. mbH mit diesbezüglichen Grundlagenermittlungen und Bestandsaufnahmen hat mit der Übertragung der Geschäftsbereiche Entwicklung & Vermarktung zunächst seine Grundlage verloren.

In zunehmendem Maße wenden sich nun die einzelnen Geschäftsbereiche der BImA an die OFD Hannover mit der Bitte, durch Grundlagenermittlungen oder historische Recherchen wichtige Details zum Boden und Grundwasser, zur Bausubstanz oder zu Kampfmitteln zu ermitteln und zusammenzustellen.

## 2.2.3 Liegenschaften des Naturerbes

Mit der Koalitionsvereinbarung vom 11.11.2006 wurde beschlossen, 80.000 bis 125.000 ha gesamtstaatlich repräsentative Naturschutzflächen des

Bundes an die Bundesländer oder Stiftungen als Nationales Naturerbe zu übertragen.

Insgesamt handelt es sich hierbei um 95 Liegenschaften des Bundes, von denen 39 Liegenschaften von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) übernommen werden sollen.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst, hatte in Abstimmung mit der DBU die Leitstellen des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz und für Kampfmittelräumung in der OFD Hannover beauftragt, zu diesen 39 Liegenschaften Berichte zu erstellen. In diesen Berichten sollten die für die Übertragung notwendigen liegenschaftsbezogenen Informationen zu möglichen oder bekannten Lasten enthalten sein. Die Lasten umfassen Boden- und Grundwasserverunreinigungen, Kampfmittel sowie bauliche Lasten, wie z.B. Gebäudereste.

Hierzu wurden die bei der Leitstelle in der OFD Hannover für die 39 Liegenschaften vorhandenen Unterlagen zusammengestellt und um weitere Dokumente, die im Rahmen verschiedener Datenrecherchen beschafft wurden, ergänzt. Diese ergänzenden Recherchen erfolgten im ersten und zweiten Quartal 2008 bei den örtlich zuständigen Dienststellen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, den örtlichen Bauverwaltungen, den Kampfmittelräumdiensten der Länder und bedarfsweise bei den Umweltämtern.



*Abbildung 2: Übertragung von repräsentativen Naturschutzflächen in das Nationale Naturerbe*

Die festgestellten möglichen oder bereits bekannten Lasten wurden beschrieben und gemäß den Arbeitshilfen bewertet. Für jede Übertragungsfläche wurde ein gesonderter, eigenständiger Liegenschaftsbericht erstellt.

So konnte der notwendige Handlungsbedarf für weiterführende Maßnahmen zum Boden- und Grundwasserschutz, zur Kampfmittelräumung und zur Beseitigung baulicher Lasten im Rahmen des Übertragungsprozesses abgeschätzt werden.

## 3 Boden- und Grundwasserschutz

Aus verwaltungsökonomischen Gründen und zur Kostensicherheit sind eine einheitliche Vorgehensweise bei der Erfassung und weiteren Bearbeitung von kontaminationsverdächtigen Flächen sowie eine umfassende Dokumentation der Ergebnisse in einem Fachinformationssystem geboten.

Am 08. November 2006 schrieb das BMVg die Vorgaben für das Altlastenprogramm der Bundeswehr mit einem Erlass fort. Mit dieser Fortschreibung werden ab dem 1. Januar 2007 nicht mehr nur Altlasten (Altstandorte und Altanlagen einschließlich Rüstungsaltslasten) und hierdurch verursachte Grundwasserverunreinigungen, sondern alle Boden- und Gewässerkontaminationen auf struktursicheren Liegenschaften im Ressortvermögen des BMVg (nach)erfasst und einer einheitlichen Bearbeitung und Dokumentation zugeführt.

Nunmehr sind neben den Altlasten auch anderweitige schädliche Bodenveränderungen sowie hierdurch verursachte Gewässerverunreinigungen i.S.d. BBodSchG und sonstige Verunreinigungen von (i.W. oberirdischen) Gewässern oder eine sonstige nachteilige Veränderung der Eigenschaften i.S.d. WHG über das "Altlastenprogramm der Bundeswehr" zu bearbeiten.

Im Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes wird die Berichterstattung der OFD Hannover über die Entwicklung der Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz und des Fachinformationssystems Boden- und Grundwasserschutz, insbesondere in Hinsicht auf die Erfüllung der Vorgaben aus o.a. Erlass vom 08. November 2006, fortgesetzt. Darüber hinaus wird ein Überblick über die liegenschaftsbezogenen Unterstützungsleistungen der vergangenen zwei Jahre sowie über das Engagement der Leitstelle z.B. in maßgebenden Gremien oder bei Informations- oder Schulungsmaßnahmen berichtet.

### 3.1 Die Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz

Vor dem Hintergrund der Fortschreibung der Vorgaben für das Altlastenprogramm der Bundeswehr durch den Erlass des BMVg vom 08. November 2006 entstand in den Jahren 2007 / 2008 ein Anpassungs- und Aktualisierungsbedarf der Gesamtausgabe der Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz (AH BoGwS).

Zur Straffung der AH BoGwS wurden nun die fachlichen Inhalte der Baufachlichen Richtlinien Boden- und Grundwasserschutz (BfR BoGwS) vollständig in die 3. Auflage der AH BoGwS übernommen. Diese erhalten damit den Status einer Baufachlichen Richtlinie.



Abbildung 3: Titelblatt der Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz (AH BoGwS) (Stand Juli 2005)

Die Gliederung der AH BoGwS wurde beibehalten, die Texte jedoch überwiegend wesentlich aktualisiert, gestrafft und neu formuliert.

Die Änderungen der AH BoGwS gegenüber der letzten Ausgabe betreffen unter anderem:

- Generell wurden fortgeschriebene gesetzliche Grundlagen und die Auswirkungen von Verwaltungsreformen berücksichtigt.
- Die Beschreibungen von Zuständigkeiten und Aufgaben (Kap. 3) sowie des Regelverfahrens (Kap. 4) wurden dem aktuellen Bedarf angepasst.
- Die Abgrenzung der Flächenkategorien wurde durch Erweiterung der Definitionen verbessert.
- Die Kapitel 5 (Verfahrensinhalte) und 6 (Entsorgung) wurden redaktionell aktualisiert.
- Kapitel 8 (Fachinformationssystem Boden- und Grundwasserschutz) wurde entsprechend der Entwicklungen der letzten Jahre fortgeschrieben.
- Anhang 1 wurde vor allem im Hinblick auf das "Altlastenprogramm der Bundeswehr" überarbeitet.
- Die Mustergliederung für Untersuchungsberichte des Anhang 2 wurde grundlegend überarbeitet.
- Die Anforderungen an Probennahme, Probenvorbehandlung und chemische Untersuchungsmethoden auf Bundesliegenschaften (Anhang 2.5) wurden in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und dem Wehrwissenschaftlichen Institut für Werk-, Explosiv- und Betriebsstoffe (WIWEB) methodisch aktualisiert.
- Leistungsverzeichnisse und Vertragsmuster wurden aktualisiert und dem Bedarf angepasst. Dadurch konnten im Wesentlichen die ergänzenden Vertragsbedingungen des Anhangs 6 entfallen.
- Die Beschreibung von Sanierungsverfahren im Anhang 3 wurde wesentlich gestrafft.
- Der Anhang 9 enthält nach dem Wegfall der BfR BoGwS nur noch die Handlungsanweisung Entmunitionierung, da auf eine Wiedergabe des inzwischen etablierten BBodSchG und der BBodSchV verzichtet wurde.
- Im neuen Anhang 12 wird die Vorgehensweise bei Binnenoberflächengewässern auf Liegenschaften der Bundeswehr geregelt.

Diese 3. Ausgabe wurde der Europäischen Gemeinschaft zur Überprüfung der Rechtskonformität (Notifizierung) vorgelegt.

Mittelfristig ist im Zuge der Harmonisierung der Arbeitshilfen des Bundes eine zusätzliche strukturelle Überarbeitung und Anpassung des Erscheinungsbildes vorgesehen.

Die aktuelle Fassung steht im Internet unter

[www.Arbeitshilfen-BoGwS.de](http://www.Arbeitshilfen-BoGwS.de)

zum Download bereit.

### 3.2 Das Fachinformationssystem Boden- und Grundwasserschutz (FIS BoGwS)

Das FIS BoGwS als Teil des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA<sup>®</sup> wird zur zentralen Erfassung und Dokumentation von schädlichen Boden- und Grundwassereränderungen eingesetzt.

Erfasst werden alle Daten zur Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Boden- und Grundwasserbelastungen auf Bundesliegenschaften.

Zentrales Element zur Erfassung, Speicherung, Verwaltung und Auswertung aller Daten zu Untersuchungen und Sanierungen von Boden- und Grundwasserkontaminationen auf Bundesliegenschaften ist das „Informationssystem BoGwS / Altlasten INSA“.

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen des FIS BoGwS sind im Bericht „10 Jahre kompetenter Dienstleister im Bau- und Liegenschaftsmanagement“ sowie im Internet gegeben.

Der Tätigkeitsbericht 2005 / 2006 enthielt bereits eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale der weiterentwickelten INSA – Version 3.1, wie die ActiveX Komponente zur leichteren Maskengenerierung oder die Verbesserung der Navigation. Wie angekündigt konnte die Version 3.1 im Mai 2007 eingeführt werden.

Die mit der Fortschreibung des Altlastenprogramms der Bundeswehr verbundenen Nacherfassungen von schädlichen Bodenveränderungen und Gewässerunreinigungen bewirkten Anpassungserfordernisse im Informationssystem BoGwS / Altlasten INSA. Diese betrafen Änderungen des Datenmodells bei den Flächenkategorisierungen, Sofortmaßnahmen und Datenflüssen, so dass die Version 3.2 in Angriff genommen wurde sowie Ende 2008 zur Einführung kam.

Zur Nutzung des INSA in der Bundeswehr ist es in die Systemumgebung SASPF eingebunden und mit dem GIS im SASPF – Umfeld verknüpft worden.

Analog zu diesen Änderungen ist bei dem Informationssystem BGWS / Altlasten INSA eine neue Version des Erfassungsprogramms EFA (Vers. 6.1) mit dem Geo-Modul (Vers. 3.1) entwickelt worden.

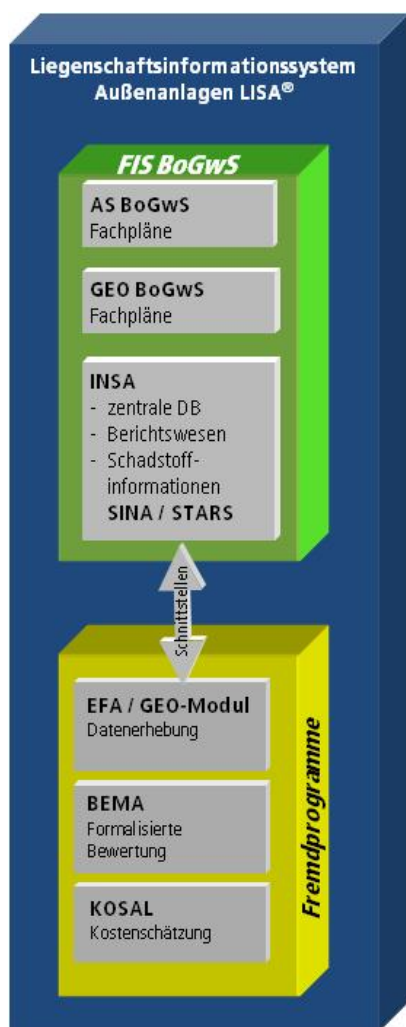


Abbildung 4: Aufbau des FIS BoGwS

Gegen Ende des Berichtszeitraums zeigt sich mit Stand vom 11.09.2008 der in der Abbildung 5 dargestellte Erfassungsstand im INSA:

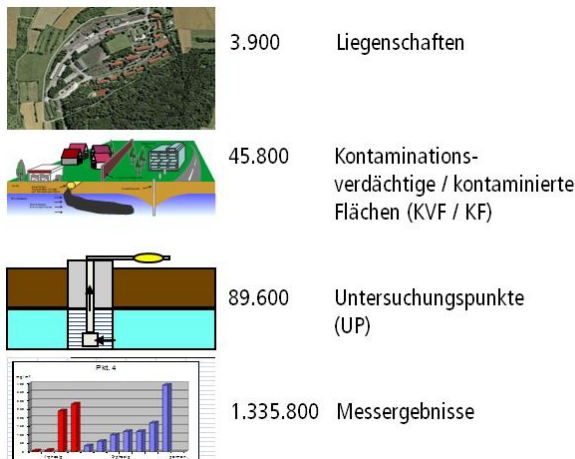


Abbildung 5: Erfassungsstand von Liegenschaften und Verdachtsflächen im INSA (Stand 11.09.2008)

Auf den ca. 3.900 Liegenschaften sind durch die Liegenschaftsverwaltungen und die Bauverwaltungen bisher bundesweit ca. 6.000 Projekte mit Erfassungen und Untersuchungen von kontaminationsverdächtigen / kontaminierten Flächen (KVF/KF) vorgenommen worden.

Die Verteilung der im INSA erfassten Projekte in den einzelnen Untersuchungsphasen sowie die Anzahl der erfassten Untersuchungspunkte und erhobenen Messwerte zeigt die Tabelle 4.

Tabelle 4: Erfassungsstand im INSA (Stand 11.09.2008)

Untersuchungsphase	Projekte	KVF/KF	UP	Messergebnisse
Phase I	2.500	29.900	0	0
Phase IIa	1.500	10.400	49.600	547.800
Phase IIb	1.000	3.800	25.800	494.000
Phase IIIa	200	400	1.900	61.600
Phase IIIb	500	1.200	10.200	120.200
Phase IIIc	200	100	1.100	104.000
Sonstige	100	-	1.000	8.200
<b>Summe</b>	<b>6.000</b>	<b>45.800</b>	<b>89.600</b>	<b>1.335.800</b>

### 3.3 Liegenschaftsbezogene Unterstützungsleistungen

Für Hilfestellungen bzw. Unterstützungsleistungen in den Bereichen Boden- und Grundwasserschutz sowie Kampfmittelräumung wurde die OFD Hannover in 421 Fällen auf insgesamt 234 Liegenschaften des Bundes in den Jahren 2007 und 2008 hinzugezogen. In 191 Fällen bezog sich die Unterstützung auf den Bereich Boden- und Grundwasserschutz, von der Eingabe von Untersuchungsergebnissen in INSA bis hin zur Begleitung von Sanierungsmaßnahmen des Bodens oder Grundwassers. In 230 Projekten bezogen sich die Unterstützungsleistungen auf Fragen der Kampfmittelräumung, wie z.B. auf die Anfertigung von Historisch-genetischen Rekonstruktionen oder auf die Begleitung von technischen Erkundungen von Kampfmittelbelastungen. Art und Umfang der Projekte mit Fragestellungen der Kampfmittelräumung sind Thema des Kapitels 4.3.

Folgende Stellen / Einrichtungen wurden bei der Untersuchung und/oder Bewertung von Boden- und Grundwasserkontaminationen beratend unterstützt:

- Bundesministerium der Verteidigung mit den Wehrbereichsverwaltungen Nord, Süd, Ost und West („BMVg“) sowie der Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb (g.e.b.b. mbH) („BMVg\_gebb“)
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung („BMVBS“)
- Bundesministerium der Finanzen („BMF“) mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben („BImA“)

Die liegenschaftsbezogenen Unterstützungsleistungen der Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz erfolgten im Berichtszeitraum zu 74 % für Bundeswehrliegenschaften und zu 26 % für Liegenschaften des BMVBS sowie des BMF mit der BImA.

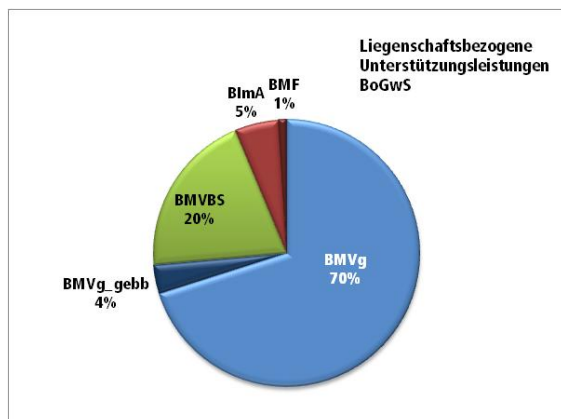


Abbildung 6: Anteile der Unterstützungsleistungen durch die Leitstelle BoGwS gem. Aufwandsdatenbank

Das bedeutet gegenüber dem Zeitraum 2005 / 2006 eine leichte Erhöhung zugunsten der Bundeswehrliegenschaften (67 %).

### 3.4 Mitwirkung in Gremien

Die Leitstelle der OFD Hannover hat auch in den Jahren 2007 / 2008 unverändert ihre Erfahrungen in die Arbeit der maßgebenden Verbände und Regel setzenden Gremien eingebracht.

So engagierte sich die Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz im Berichtszeitraum in der Thematik „Sickerwasserprognose“ und in dem ITVA-Fachausschuss F2 (Probenahme), der im Auftrag des Bay. LfU ein Forschungsvorhaben zur "externen Qualitätssicherung bei der Probenahme von Boden" durchführt.

Im Auftrag von BMVBS und BMVg wurden von der OFD Hannover Stellungnahmen zum Entwurf einer "Verordnung über den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in technischen Bauwerken und zur Änderung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung" sowie zum Entwurf des Bodenschutzberichtes der Bundesregierung erarbeitet.

Tabelle 5: Gremiumsmitarbeit der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008

Verband / Gremium	Mitarbeit der Leitstelle	
Arbeitskreis Boden- und Grundwasserschutz	Leitung	Definition der Anforderungen an die Untersuchungsmaßnahmen auf den Liegenschaften des Bundes und Weiterentwicklung der Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz
Ingenieurtechnischer Verband Altlasten (ITVA); Beirat	Mitglied	Grundsatzarbeit
ITVA FA-C5: Flächenrecycling	Mitglied	Erstellung einer Arbeitshilfe zur Kostenprognose bei Flächenaufbereitungen
ITVA-FA E2: Maßstäbe, Prüf- und Orientierungswerte	Mitglied	Fachliche Mitarbeit zur Thematik „Sickerwasserprognose“
ITVA-FA F2: Probenahme	Mitglied	Probenahmevergleichsversuch (Boden)
Fachkommission der Handelskammer Hamburg	Mitglied	Anerkennung von Sachverständigen nach § 18 BBodSchG
VDI-Kommission zur Reinhaltung der Luft	Mitglied	VDI-Richtlinie 3860, Blatt 1: „Messen von Deponiegas“
BMBF - Forschungsvorhaben „REFINA“; Projektbegleitender Beirat	Mitglied	Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Nachhaltigkeit
Fachbeirat Bodenuntersuchung beim BMU (FBU)	Mitglied	Mitarbeit an Textentwürfen zur Fortschreibung der BBodSchV

### 3.5 Informationsveranstaltungen / Schulungen

Tabelle 6: Informationsveranstaltungen und Schulungen der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008

Datum	Veranstalter, Ort	Thema / Titel der Schulung
24.-26.04.07	BImA Dortmund, Sparte VA in Münster	Workshop Boden- und Grundwasserverunreinigungen mit dem Schwerpunkt nutzungsspezifischer Schadstoffbelastungen auf ehemals militärisch genutzten Liegenschaften vor dem Hintergrund der mustergültigen "Altlastenklausel" in den Grundstückskaufverträgen
02.-03.05.07	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
15.-16.05.07	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
24.-25.07.07	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
25.-26.07.07	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
08.08.-09.08.07	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
12.02.-14.02.08	OFD Hannover	Workshop FIS BoGwS
12.-14.03.08	BAkWVT, Mannheim Fachgebiet T23	Grundlehrgang Altlastenprogramm
31.03.-04.04.08	BImA Brühl, Sparte VA	Fachschulung VA 2 "Vertragsmanagement", Beitrag zum Thema "Altlasten, schädliche Bodenveränderungen, Grundwasserverunreinigungen"
16.-17.06.08	BAkWVT, Mannheim	Workshop BoGwS
27.-29.08.08	BAkWVT, Mannheim	Grundlehrgang Altlastenprogramm
09.-11.09.08	BImA, Marktbreit Sparte VM	Seminar "Altlasten (Vertragsmanagement)" - Modul VA 3
07.-09.10.08	BImA, Brühl Sparte FM	Fachschulung Facility Management, Modul FM 12: Altlasten

## 3.6 Vorträge und Veröffentlichungen

Eine bewährte Plattform für den interdisziplinären Informations- und Erfahrungsaustausch bot das Altlastensymposium 2008, eine Tagung des ITVA e.V. in Kooperation mit der OFD Hannover, im April 2008 in Hannover.

Schwerpunkte des Tagungsprogramms bildeten aktuelle Entwicklungen und Perspektiven zum Bodenschutz-, Abfall- und Umweltrecht in Deutschland und auf EU-Ebene, Instrumente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Gefährdungsabschätzung, Fallbeispiele aus der Sanierungspraxis, Kampfmittelräumung in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling sowie die Nutzung von Brach- und Altlastenflächen für erneuerbare Energien. Die Auswirkungen und Konflikte der aktuellen Rechtssetzungsverfahren auf nationaler und europäischer Ebene wurden kritisch beleuchtet und Lösungsansätze betrachtet.

Im Rahmen des Altlastensymposiums moderierte Dr. Möller den Block „Kampfmittelräumung in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling“.

Dipl.-Geol. Karsten Heine referierte über das Thema: „Die Praxis des behördlichen Vollzugs im Bodenschutz: der Versuch eines bundesweiten Vergleichs“ und Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier über das „Phasenkonzept der Kampfmittelräumung gemäß den Arbeitshilfen des Bundes“ (s. auch Kap. 4.5).

Eine lange Tradition weist die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes im militärischen Bereich durch das „US/German Mutual Weapons Development Master Data Exchange Agreement“ auf.

Vom 08. bis 10. April 2008 fand diesmal in Erding das „16<sup>th</sup> General Meeting of Environmental Technology“ statt, auf dem von der Leitstelle über die Pilotstudie zur elektrokinetischen Bodensanierung Cadmium-belasteten Bodens berichtet wurde.



Abbildung 7: Teilnehmer des 16<sup>th</sup> General Meeting of Environmental Technology in Erding

Die in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) (Dr. Jens Utermann / Dr. Andreas Möller (BGR)) durchgeführten Untersuchungen von Sprengplätzen auf Liegenschaften der Bundeswehr und ein Pilotvorhaben der OFD Hannover mit der Leibniz-Universität Hannover (Dr. P.W. Boochs / Dipl.-Ing. T. Krüger) zur In-situ-Sanierung des Grundwassers durch Immobilisierung von Arsen im Rahmen der Grundwassersanierung in Munster, stießen in Erding ebenfalls auf großes Interesse.

Tabelle 7: Vorträge und Veröffentlichungen der Leitstelle BoGwS 2007 / 2008

Veranstaltung / Veranstalter	von - bis	Ort	Thema	Vortragender
US/German Mutual Weapons Development Master Data Exchange Agreement - 16th Annual Meeting of Environmental Technology	8./10. April 08	Erding	Elektrokinetic Treatment of Soil, contaminated with Cadmium, on the NATO Training Range in Bergen, Germany: Summary and final Assessment of the Pilot Study	Dipl.-Geol. Karsten Heine
			Hazardous Materials in the Ground of Training Ranges of Explosives of the Bundeswehr	Dipl.-Geol. Karsten Heine
Altlastensymposium 2008 / Ingenieurtechnischer Verband Altlasten e.V. (ITVA)	17./18. April 08	Hannover	Kampfmittelräumung in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling (Moderation)	Dr.-Ing. Wilfried Möller
			Die Praxis des behördlichen Vollzugs im Bodenschutz: der Versuch eines bundesweiten Vergleichs	Dipl.-Geol. Karsten Heine

### 3.7 Kontakte und Ansprechpartner

Weiterführende und aktuelle Informationen über die Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz und viele interessante Dokumente zum Download sind im Internet unter den Adressen

[www.OFD-Hannover.de/bgws](http://www.OFD-Hannover.de/bgws)

[www.Arbeitshilfen-BoGwS.de](http://www.Arbeitshilfen-BoGwS.de)

erhältlich.

Zu den einzelnen Projekten und Tätigkeiten der Leitstelle stehen als Ansprechpartner Herr Heine, Herr Keese und Herr Zintz zur Verfügung.

## 4 Kampfmittelräumung

Die Ziele der Leitstelle Kampfmittelräumung im Berichtszeitraum lagen in erster Linie in der praktischen Anwendung sowie in der Verbreitung und Weitergabe der verfahrenstechnischen und fachlichen Grundlagen für einheitliche, wirtschaftliche und nachhaltige Vorgehensweisen bei der Durchführung von Kampfmittelräumaufgaben, wie sie in den Arbeitshilfen Kampfmittelräumung (AH KMR) entwickelt wurden.

Dieses beinhaltete zum Einen die Durchführung des Symposiums Kampfmittelräumung, bei dem relevante Teile für die Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln aus den AH KMR thematisiert und die Möglichkeiten und Grenzen der Luftbildauswertungen oder geophysikalischer Untersuchungen demonstriert wurden (s. Kap. 4.5). Zum Anderen verstärkte die Leitstelle ihre liegenschaftsbezogenen Unterstützungsleistungen aufgrund von Anfragen durch die für die Planung und Durchführung von Bauaufgaben auf den Liegenschaften des Bundes zuständigen Stellen z.B. durch Historisch-genetische Rekonstruktionen (s. Kap. 4.3).

Die inzwischen bundesweit anerkannten Arbeitshilfen Kampfmittelräumung konnten im Berichtszeitraum ergänzt und im Oktober 2007 abgeschlossen werden (s. Kap. 4.1).

### 4.1 Die Arbeitshilfen Kampfmittelräumung

Die in den vergangenen Jahren durch die OFD Hannover entwickelten Arbeitshilfen Kampfmittelräumung (AH KMR) (eingeführt vom BMVBS am 30.06.2003 und vom BMVg am 29.09.2003) dienen der einheitlichen Behandlung von Planung und Durchführung der Kampfmittelräumung im Zuständigkeitsbereich des BMVg und BMVBS als verfahrenstechnische und fachliche Grundlage. In Deutsch-

land haben sie sich über ihren eigentlichen Geltungsbereich hinaus zu einem anerkannten Standardwerk entwickelt.

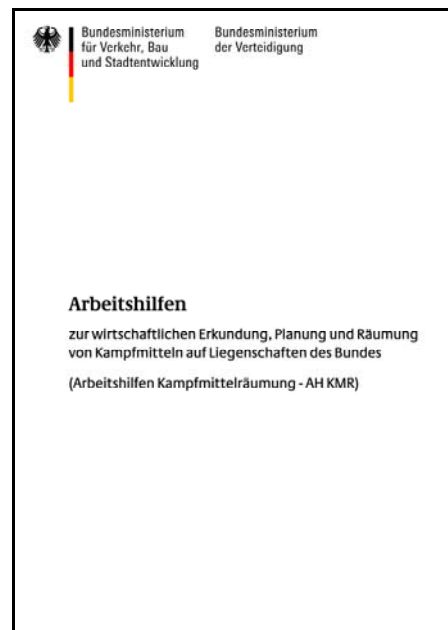


Abbildung 8: Titelblatt der Arbeitshilfen Kampfmittelräumung (AH KMR)

Im Berichtszeitraum sind neben einer Überarbeitung des Kapitels „Rechtsgrundlagen“ die vorhandenen Anhänge der Arbeitshilfen überarbeitet und aktualisiert sowie noch fehlende Anhänge komplett ergänzt worden.

So wurden Teile der Anhänge A-1 (Recht) und A-2 (Phase A) überarbeitet und veröffentlicht, die Anhänge A-5 (Arbeitsschutz) und A-6 (Dokumentation) neu veröffentlicht. Darüber hinaus wurden Muster für Verträge (Anhang A-7) und Leistungsbeschreibungen (Anhang A-8) sowie die Anforderungen an die Berichte der Phasen A, B und C überarbeitet und veröffentlicht.

Somit stehen den Nutzern mit der Ausgabe vom Oktober 2007 die AH KMR mit den vollständigen Anhängen zur Verfügung.

## 4.2 Liegenschaftsbezogene Unterstützungsleistungen

Wie im Kap. 3 beschrieben, wurden 2007 / 2008 durch die Leitstelle KMR 230 Projekte unterstützt.

Schwerpunkte der Unterstützungsleistungen bildeten Historisch-genetische Rekonstruktionen mit umfassenden Archivalien- und Luftbildauswertungen sowie technische Erkundungen der Kampfmittelbelastungen.

Folgende Stellen / Einrichtungen wurden bei der Untersuchung und/oder Bewertung von Kampfmittelbelastungen beratend unterstützt:

- Bundesministerium der Verteidigung mit den Wehrbereichsverwaltungen Nord, Süd, Ost und West („BMVg“) sowie der Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb („BMVg\_gebb“)
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung („BMVBS“) mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes („BMVBS\_EW“)
- Bundesministerium der Finanzen („BMF“) mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben („BImA“)

Der größte Anteil der liegenschaftsbezogenen Unterstützungsleistungen wurde mit 39 % im Rahmen von Baumaßnahmen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes erbracht. Weitere Unterstützungsleistungen wurden im Zusammenhang mit Baumaßnahmen auf Liegenschaften des BMF (19 %) und BMVBS (15 %) und der Bundeswehr (27 %) erforderlich, wie das nachfolgende Beispiel der Emmich-Cambrai-Kaserne verdeutlicht.

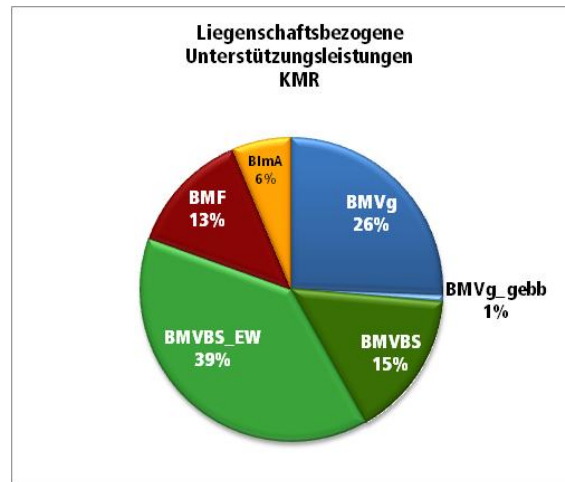


Abbildung 9: Anteile der Unterstützungsleistungen durch die Leitstelle KMR gem. Aufwandsdatenbank

### 4.2.1 Beispiel: Die Emmich-Cambrai-Kaserne in Hannover

Im Zusammenhang mit der Verlegung der Feldjägerschule aus Sonthofen nach Hannover führt das Staatliche Baumanagement Hannover umfangreiche Bauarbeiten in der Emmich-Cambrai-Kaserne durch.

Im Vorfeld dieser Baumaßnahmen wurde durch die OFD Hannover im Rahmen einer Historischen Erkundung eine Luftbild- und Archivalienauswertung veranlasst, da für die Liegenschaft aufgrund der Bombardierung dieses Stadtgebietes im 2. Weltkrieg ein allgemeiner Verdacht auf Kampfmittelbelastungen im Boden besteht.

Als Fazit der Historisch-genetischen Rekonstruktion musste festgestellt werden, dass die gesamte Liegenschaftsfläche als Kampfmittelverdächtige Fläche (KMVF) einzustufen war, da mögliche Gefahren von Bombenblindgängern und zurückgelassenen Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg ausgehen.

Bedingt durch einen Artillerieschießplatz bereits im 19. Jahrhundert und durch die Nutzung der Schieß-



Abbildung 10: Luftbild vom 08.04.1945

anlage Anfang des 20. Jahrhunderts waren darüber hinaus blindgegangene Granaten und Handfeuerwaffen-Projektile im Boden zu vermuten.

Durch die dichte Bebauung der Liegenschaft mit Gebäuden und Leitungen aller Art und den hohen Bauschuttanteil liefern flächige geophysikalische Sondierungen aufgrund der hohen Störkörperdichte kaum verwertbare Ergebnisse.

Daher werden baubegleitende Kampfmittelräumungen und Kampfmittelräumungen durch Bodenabtrag mit dem Einsatz einer Separationsanlage vorgenommen.

Aufgefundene Kampfmittel werden dem Kampfmittelbeseitigungsdienst zur weiteren Behandlung bzw. Entsorgung übergeben. Insgesamt wurden dabei über 500 Bomben, Granaten, Minen, Zünder und andere Kampfmittel geborgen (Stand 02.07.2009). Hervorzuheben sind – neben den Bomben – eine hohe Anzahl an Hand- und Gewehrgranaten, von denen ein nicht unerheblicher Anteil als nicht transportfähig eingestuft werden musste und entsprechend vor Ort gesprengt wurde. Zusätzlich wurde eine große Menge an Infanteriemunition - insgesamt mehr als 25.000 Stück – geborgen.

Das Staatliche Baumanagement Hannover und der Kampfmittelbeseitigungsdienst (Zentrale Polizeidi-



Abbildung 11: Kampfmittelräumung durch Abtrag von Boden und nachfolgender Sondierung

rektion Hannover) arbeiten hierbei eng zusammen, so dass die größtmögliche Sicherheit gewährleistet wird.

### 4.3 Archivrecherchen

Im Berichtszeitraum führte die OFD Hannover, wie bereits in den vergangenen Jahren, umfangreiche liegenschaftsbezogene Archivrecherchen, u.a. auch in London (TNA), Washington (NARA) und Edinburgh durch.

Der Luftbildbestand des Nationalarchivs für historische Luftbilder aus dem Zweiten Weltkrieg ist von internationaler Bedeutung und wurde zur RCAHMS<sup>1</sup> nach Edinburgh verbracht. Besondere Bedeutung hat darüber hinaus der JARIC<sup>2</sup> - Luftbildbestand der RCAHMS in Edinburgh, der weitere wichtige Luftbilder aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sowie der Nachkriegszeit enthält. Dieser kürzlich freigegebene Bestand wird auch durch die OFD Hannover genutzt.

<sup>1</sup> RCAHMS: Royal Commission on the Ancient and Historical Monuments of Scotland

<sup>2</sup> Jaric: Joint Air Reconnaissance Intelligence Unit

#### 4.4 Mitwirkung in Gremien

Tabelle 8: Gremiumsmitarbeit der Leitstelle KMR 2007 / 2008

Verband / Gremium	Mitarbeit der Leitstelle	
Arbeitskreis Kampfmittelräumung	Leitung	Weiterführung der Arbeitshilfen Kampfmittelräumung, Fachfragen
Hauptausschuss Tiefbau (HAT), Geschäftsstelle BMVBS	Mitglied	Mitarbeit im Arbeitsausschuss zur Erarbeitung der ATV DIN 18323 "Kampfmittelräumarbeiten"

#### 4.5 Vorträge und Veröffentlichungen

Tabelle 9: Vorträge und Veröffentlichungen der Leitstelle KMR 2007 / 2008

Veranstaltung / Veranstalter	von - bis		Thema	Vortragender
Fachtagung „Kampfmittelbeseitigung 2007 / Bund Deutscher Feuerwerker und Wehrtechniker e. V. (BDFWT)	12./13. Febr. 07	Bad Kissingen	a) Externe Kompetenzbestätigung in der Kampfmittelräumung - Königsweg oder Irrweg in der Qualitätssicherung? b) Sachstand zu den Arbeitshilfen Kampfmittelräumung	Dr.-Ing. Wilfried Möller
Informationsveranstaltung KMR für die bayerische Staatshochbauverwaltung	7./8. Mai 07	München	Verschiedene Beiträge zur phasenbezogenen KMR mit Praxisbeispielen	Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier
ITVA-Regionalgruppe Nord, BSU Hamburg	12. Nov. 07	Hamburg	Aufgaben der Leitstelle des Bundes für Kampfmittelräumung; Arbeitshilfen KMR	Dr.-Ing. Wilfried Möller
Fachtagung „Kampfmittelbeseitigung 2008 / Bund Deutscher Feuerwerker und Wehrtechniker e. V. (BDFWT)	25./26. Febr. 08	Bad Kissingen	Die Arbeitshilfen Kampfmittelräumung - Sachstand; Die Entwicklung eines Fundkatalogs Munition	Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier
Altlastensymposium 2008 / Ingenieurtechnischer Verband Altlasten e.V. (ITVA)	17./18. April 08	Hannover	Phasenkonzept der Kampfmittelräumung gemäß den Arbeitshilfen des Bundes	Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier
Symposium Kampfmittelräumung / BMVg	30. Sept. / 01. Okt. 08	Mannheim	Vorträge über die Leitstelle KMR der OFD Hannover sowie über besonders relevante und weitere ausgewählte Inhalte der AH KMR	Dr.-Ing. Wilfried Möller Dipl.-Geophys. Ulrich Brakemeier Dipl.-Ing. Susanne Langer
Altlastensymposium 2008 / Homeland Security GmbH	17. Sept. 08	Hannover	Die Arbeitshilfen Kampfmittelräumung - Hinweise zur Anwendung; Podiumsdiskussion Thema: Arbeitshilfen Kampfmittelräumung des Bundes in der praktischen Anwendung	Dr.-Ing. Wilfried Möller

## 4.6 Symposium Kampfmittelräumung des BMVg

Die brisante Problematik der Kampfmittelbelastungen wurde am 30.09./01.10.2008 an der Bundeswehrakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAkWWT) in Mannheim behandelt.

In den einzelnen Vorträgen thematisierten die Referenten die in den Arbeitshilfen enthaltenen besonders relevanten Teile für die Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln. Praktische Vorführungen der Luftbildauswertung (mit 3-D-Betrachtung), der geophysikalischen Untersuchungen und der Identifizierung von Kampfmitteln demonstrierten den Teilnehmern Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren.



Abbildung 12: Vorführung einer Magnetsonde

Die 72 Teilnehmer waren nach Abschluss der Veranstaltung begeistert: Die Auswertung der verteilten

Bewertungsbögen zeigte für die Vorträge und praktische Vorführungen eine Durchschnittsnote von 1,8 bei der Schulnotenskala von 1 bis 6.

Weitere Informationen zum Symposium Kampfmittelräumung (Programm, Kurzfassung der Vorträge, Fotos und Poster) sind im Internet unter

<http://www.OFD-Hannover.de/KMR/KMRDocs/Downloads/Symposium2008/>

zu finden.

## 4.7 Kontakte und Ansprechpartner

Mehr und aktuelle Informationen über die Leitstelle Kampfmittelräumung und viele interessante Dokumente zum Download stehen im Internet unter der URL

<http://www.OFD-Hannover.de/KMR/>

zur Verfügung.

Die vollständigen Arbeitshilfen Kampfmittelräumung stehen in ihrer aktuellsten Fassung zum Download unter der URL

<http://www.arbeitshilfen-kampfmittelraeumung.de>

oder

<http://www.AH-kmr.de>

Zu den einzelnen Projekten und Tätigkeiten der Leitstelle Kampfmittelräumung stehen als Ansprechpartner Herr Brakemeier und Frau Langer zur Verfügung.

## 5 Abwassertechnik

Die bestimmungsgemäße Nutzbarkeit der Liegenschaften des Bundes hängt entscheidend von einer funktionsfähigen Infrastruktur ab. Hierfür sind eigene Ver- und Entsorgungsnetze, wie z.B. Kanalnetze, erforderlich. Allein in den militärisch genutzten Liegenschaften werden zur Entwässerung Kanalnetze mit einer Länge in einer Größenordnung von insgesamt mehr als 10.000 km betrieben. Für den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb dieser Liegenschaften einschließlich deren Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind die Bauverwaltungen der Länder bzw. die hausverwaltenden Dienststellen zuständig.

Für die einheitliche Behandlung von Planungsaufgaben im Zuständigkeitsbereich des BMVg und BMVBS wurde die Leitstelle des Bundes für Abwassertechnik in der OFD Hannover mit folgenden Aufgaben eingerichtet:

- Fortschreibung und Erstellung der Arbeitshilfen Abwasser zur Planung, Bau und Betrieb von Abwasseranlagen in Liegenschaften des Bundes
- Entwicklung von DV-Konzepten und DV-Werkzeugen zur Datenerfassung, -führung und -nutzung
- Baufachliche Beratung und Durchführung von Schulungen für die Bauverwaltungen der Länder und die Liegenschaftsverwaltungen
- Zusammenführen von Fachdaten aus den Ländern in zentralen Datenbanken für die länderübergreifende Nutzung (INKA-BW)
- Leitung und Koordination des Arbeitskreises Abwasser und der Arbeitsgruppe DV Abwasser
- Mitarbeit in Fachgremien

Im Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes wird die Berichterstattung der OFD Hannover über die Fortführung dieser Aufgaben fortgesetzt. Darüber hinaus

wird über das Engagement der Leitstelle z.B. in maßgebenden Gremien oder bei Informations- oder Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter der Bauverwaltungen berichtet.

### 5.1 Die Arbeitshilfen Abwasser

In den Arbeitshilfen Abwasser wird auf Grundlage der einschlägigen DIN- und EN-Normen sowie der Regelwerke technischer Vereinigungen ein Qualitätsmanagement definiert, das ein nachhaltiges und insbesondere wirtschaftliches Planen, Bauen und Betreiben abwassertechnischer Anlagen in Liegenschaften des Bundes ermöglicht. Zugleich bilden die Arbeitshilfen Abwasser die inhaltliche Grundlage für die in der Bauverwaltung eingeführten bzw. einzuführenden DV-Werkzeuge.

Die wichtigsten Aktualisierungen der Arbeitshilfen Abwasser innerhalb des Berichtszeitraums zeigt die Tabelle 10. Neue Normen, wie z.B. die DIN EN 13508-2 zur Zustandserfassung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden, übten einen besonders großen Einfluss auf die Inhalte der Zustandserfassung und Zustandsbewertung abwassertechnischer Anlagen und auf den Datenaustausch mit den ISYBAU-Austauschformaten (XML-2006) aus.

Tabelle 10: Aktualisierungen der AH Abwasser in den Jahren 2007 / 2008

Kapitel	Aktualisierung März 2007	Aktualisierung Oktober 2008
<b>2</b> Rechtliche und technische Grundlagen	Aktualisierung	
<b>A-1</b> Definitionen		Hinweise zum Austausch von geometrischen Daten mit den ISYBAU-Austauschformaten (XML-2006)
<b>A-2</b> Reinigung und Inspektion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren und Maßnahmen zur Reinigung und zur Erfassung des baulichen Zustandes von abwassertechnischen Anlagen</li> <li>• vollständige Überarbeitung des Kapitels Dichtheitsprüfung</li> </ul>	Ergänzung und Erweiterung des Anhanges A-2.3.2 "Hinweise zur Erstellung des Leistungsverzeichnisses für die Optische Inspektion"
<b>A-9</b> Pläne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der Pläne im Rahmen der Anpassung an die DIN EN 13508-2</li> <li>• Anpassung an die überarbeitete hydraulische Zustandsklassifizierung</li> <li>• Ergänzung um den Lageplan "Hydraulische Auslastung"</li> </ul>	Anpassung und Ergänzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lageplan "Bestand Sanierung"</li> <li>• Lageplan "Ablagerungsgefährdete Kanäle"</li> </ul>
<b>A-10</b> Bewirtschaftung und Betrieb	Aktualisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständige Überarbeitung des Anhanges A-10.4 "Betrieb und Wartung von Abscheideranlagen für Fette"</li> <li>• Vollständige Überarbeitung des Anhanges A-10.8 im Rahmen an die ISYBAU-Austauschformate (XML-2006)</li> <li>• Ergänzung und Erweiterung der Honoraranfrage und des Leistungskataloges zum LAK Teil A</li> </ul>
<b>A-11</b> Gesetze und Regelwerke	Aktualisierung	Aktualisierung

## 5.2 Fachinformationssystem Abwasser

Alle Werkzeuge der Fachanwendung Abwasser werden auf der Grundlage von Nutzeranforderungen und Erfahrungen der Anwender laufend überprüft und entsprechend aktualisiert bzw. erweitert.

Im Berichtszeitraum konnte am 31.01.2008 die Version 2.3.2 und am 31.09.2008 die Version 2.3.3. des Geo Kanal eingeführt werden.

Die Version 2.3.2 bietet gegenüber der Vorgängerversion 2.3.1 zusätzliche Funktionalitäten:

- Import und Export von Hydraulikdaten im ISYBAU-Austauschformat Abwasser (XML-2006) und Anzeige für die Objektarten Schächte und Haltungen

- Anpassung der Themenpläne „Hydraulische Zustandsklassifizierung“ und „Hydraulische Auslastung“ an die aktuellen AH Abwasser
  - Spezielle Themenplanlegenden zur Erläuterung von Farbgebung und Symbolik der Themenpläne
  - Nutzung der INKA-Datenbank zeitgleich durch mehrere Nutzer
  - Ausweitung der Suchfunktion auf Inspektionsdaten
  - Auswählbarkeit des aktuellen Auftrags im Inspektionsdatendialog
  - Integration einer Schaltfläche „Zustandsdaten“ im Stammdatendialog mit der der Zustandsdatendialog für das gewählte Objekt angezeigt werden kann
  - Pflege der Protokolle
  - Pflege der Behandlung von Geometriedaten in INKA sowie in der ISYBAU(XML-2006)-Schnittstelle
- Die im September 2008 eingeführte Version 2.3.3 unterstützt die BFR Verm 2.5 und bietet darüber hinaus zusätzlich die folgenden Funktionalitäten:
- Objektnamenmigration zur eindeutigen Identifizierbarkeit von Objekten über deren gesamten Lebenszyklus (LISA-GUID)
  - Umsetzung des LISA-weit einheitlichen Konzeptes zur Verzeichnisstruktur und zur Benennung der Kartenwerke eines AIS-Projektes

### 5.3 Mitwirkung in Gremien

Auch in den Jahren 2007 / 2008 hat die Leitstelle in maßgebenden Verbänden und regelsetzenden Gremien Grundlagenarbeit geleistet (s Tabelle 11).

Tabelle 11: Gremiumsarbeit der Leitstelle Abwassertechnik 2007 / 2008

Verband / Gremium	Mitarbeit der Leitstelle	
AK Abwasser	Leitung	Fortschreibung und Aktualisierung der AH Abwasser, z. B. : - Sanierungsverfahren für Kanäle, Leitungen und Schächte - Erfassung, Bewertung und Sanierung von Abscheider - Betriebstagebücher für Abscheider (LFA und FA) - BFR Verm (Folie 850)
AG Datenverarbeitung - Abwasser	Leitung	Entwicklungsbegleitung von : - GEO Kanal und AS Kanal - Initialisierungsmanager - INKA-BW - BaSYS
AG LISA-Basissystem	Mitglied	Als Projektleiter von GEO Kanal und AS Kanal
AK Trinkwasserversorgung in der Bundeswehr	Mitglied	Fortschreibung und Aktualisierung des Handbuchs Wasserversorgung in der Bundeswehr
Arbeitstagung der Sachbearbeiter Abwasser	Teilnehmer	Unterstützung des BAWV zu einzelnen Sachthemen
DWA AG ES 8.9 „Sanierungsstrategien“	Mitglied	Einführung des DWA-Regelwerkes Merkblatt DWA-M 143-14 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden; Teil 14: Sanierungsstrategien“
DWA AG ES 8.1 „Zustandserfassung und Bewertung von Abwasserleitungen und Kanälen außerhalb von Gebäuden“	Mitglied	Merkblatt DWA-M 149-2 „Zustandserfassung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden - Teil 2: „Kodiersystem für die optische Inspektion“ - Teil 3: Zustandsklassifizierung und -bewertung“
GAEB STLB - Bau LB009 (LB 309) "Entwässerungskanalarbeiten - Teilbereich Reinigung, Inspektion von Abwasserkanälen und -leitungen"	Leitung	kontinuierliche Aktualisierung der Standardleistungstexte an den Stand der Technik; Updates erfolgen zweimal jährlich

Neben dem Arbeitskreis „Abwasser“, in dem Festlegungen über die Fortschreibung der AH Abwasser getroffen werden, führt die Leitstelle als Projektleiter von GEO Kanal und AS Kanal die EDV-Entwicklungen abwasserrelevanter Module des LISA durch.

Im Berichtszeitraum hat sich die Leitstelle u.a. auch in DWA-Arbeitsgruppen zur Einführung des DWA-Regelwerkes „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ und zur Entwicklung des Merkblattes DWA-M 149-2 „Zustandserfassung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ eingebracht. Darüber hinaus leitet die Leitstelle den Arbeitskreis zur kontinuierlichen Aktualisie-

rung der Standardleistungstexte für den Teilbereich „Reinigung und Inspektion von Abwasserkanälen und –leitungen“ des GAEB.

## 5.4 Informationsveranstaltungen und Schulungen

Die Einführung der Version 2.3 des GEO Kanal / AS Kanal und die damit verbundenen Änderungen und neuen Funktionalitäten sind auf drei Schulungsveranstaltungen im Jahr 2007 in Hannover vermittelt worden (s. Tabelle 12).

Tabelle 12: Informations- und Schulungsveranstaltungen der Leitstelle Abwassertechnik 2007 / 2008

Datum	Ort	Anz. Teilnehmer	Thema / Titel der Schulung
06.-08.03.2007	Hannover	8	Informationsveranstaltung GEO Kanal / AS Kanal V. 2.3
24.-26.04.2007	Hannover	9	Informationsveranstaltung GEO Kanal / AS Kanal V. 2.3
13.-14.06.2007	Hannover	10	Informationsveranstaltung GEO Kanal / AS Kanal V. 2.3
21./22.05.2008	Mannheim	80	Abwassersymposium 2008
20./21.08.2008	Mannheim	80	

## 5.5 Abwassersymposium 2008 des BMVg

Um über besonders relevante Inhalte der Arbeitshilfen Abwasser auf Bundesliegenschaften zu informieren, veranstaltete im Jahr 2008 das BMVg in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAkWVT) in Mannheim und der OFD Hannover ein Abwassersymposium. Dabei war die BAKWVT für die organisatorische, die OFD Hannover für die fachliche Vorbereitung und Durchführung verantwortlich.

Wegen der starken Beteiligung fand das Abwassersymposium, das sich an die Angehörigen der Bau- und Wehrverwaltungen richtete, an zwei Terminen statt. Um einen persönlichen Austausch zwischen den Beteiligten zu ermöglichen, waren die Veranstaltungen regional geprägt: Für den nord-/ostdeutschen Raum war der 20./21. Mai 2008, für den süd-/westdeutschen Raum der 20./21. August vorgesehen.

In ihrer Eröffnungsrede verwies BOR'in Sieber vom BMVg auf die Werkzeuge, die zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen bei der Planung, den Bau und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Verfügung stehen: Die Arbeitshilfen Abwasser, die Baufachliche Richtlinien Vermessung als Grundlage der Bestandsdokumentation und eine breite Palette von verschiedenen Verfahren und Werkzeugen bis hin zum Fachinformationssystem Abwasser als Bestandteil des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA® zur Umsetzung.



Abbildung 13: Abwassersymposium 2008 in der BAKWWT in Mannheim: Eröffnung durch BOR'in Sieber (BMVg)

Die jeweils in vier Arbeitsgruppen á 20 Personen aufgeteilten Teilnehmer besuchten anschließend im Rotationsverfahren Workshops mit den Themen:

- Planung von abwassertechnischen Anlagen
- Digitale Bestandsdokumentation
- Betrieb abwassertechnischer Anlagen
- Inspektionsfahrzeuge

In einer Abschlussveranstaltung kamen die Arbeitsgruppen wieder zusammen, um die Ergebnisse zusammenzufassen und abschließend zu diskutieren.



Abbildung 14: Dr. Möller (OFD Hannover) bei der Einführung in die Workshops

## 5.6 Kontakte und Ansprechpartner

Weitere und ständig aktualisierte Informationen über die Leitstelle Abwassertechnik und viele interessante Dokumente zum Download stehen im Internet unter den Adressen

[www.OFD-Hannover.de/awt](http://www.OFD-Hannover.de/awt)

[www.Arbeitshilfen-Abwasser.de](http://www.Arbeitshilfen-Abwasser.de)

[www.Lisa-Bund.de](http://www.Lisa-Bund.de)

zur Verfügung.

Der Ansprechpartner für den Bereich Abwassertechnik ist Herr Lehne.

## 6 Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA®

Das Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA® stellt für die wirtschaftliche Durchführung der Bestandsdokumentation von Außenanlagen geeignete DV-Werkzeuge auf der Grundlage einheitlicher, bundesweit eingeführter Verfahren zur Verfügung.

Nähere Informationen zum Konzept des LISA, zu den fachlichen Grundlagen, zu den DV-Werkzeugen sowie zu den einzelnen LISA-Anwendungen stehen im Internet unter

[www.LISA-Bund.de](http://www.LISA-Bund.de)

zum Download bereit.

### 6.1 Unterstützung der Bauverwaltungen bei der Aufstellung von Einrichtungskonzepten

Der seit der initialen Einführung des LISA stattgefundene DV-technische Fortschritt bietet vielfältige Chancen zur wirtschaftlicheren Nutzung der LISA-Werkzeuge. So werden in den Bauverwaltungen zunehmend Terminalserver-Lösungen eingesetzt. Terminalserver-Umgebungen bieten die Möglichkeit, Software auf zentralen Servern (Terminalserver) zu installieren und sie innerhalb des Intranets einem großen Anwenderkreis bereitzustellen, weil die Lizenzen nicht an Arbeitsplätze konkreter Anwender gebunden sind. Die Anwender können diese Software über sog. Terminaldienste-Clients auf ihrem Arbeitsplatz aufrufen, ohne dass dafür lokale Installationen erforderlich sind. Dabei werden die Programme auf dem Server ausgeführt und an den Arbeitsplatz des Anwenders nur die Bildschirminhalte übermittelt. Sobald die Nutzung der Software durch einen Anwender beendet ist, kann der Nächste diese Lizenz aufrufen.

Wurden im Zuge der ersten Einführungsphase die DV-Werkzeuge auf einzelnen Arbeitsplätzen instal-



Abbildung 15: Vorstellung des LISA auf der Intergeo 2008 in Bremen

liert, so ermöglicht die Terminalserver-Umgebung nunmehr eine wirtschaftlichere Nutzung der (in beschränkter Anzahl) vorhandenen Lizenzen der Basissoftware, indem

- die in einer Bauverwaltung vorhandene Anzahl an Lizenzen einem größerem Nutzerkreis bereitgestellt werden kann oder / und
- die Anzahl der Lizenzen ggf. bei gleich bleibender Nutzerzahl reduziert werden kann, was i. d. R. zu einer Senkung der Pflegekosten führt.

Weiterhin reduziert sich durch die zentrale Bereitstellung über Terminalserver der Aufwand der LISA-Leitstellen für die lokale Installation, Aktualisierung und Administration der Software. Ein weiterer wirtschaftlicher Vorteil ist, dass die Anforderungen an die Ausstattung und die Leistungsfähigkeit der Anwender-Hardware gesenkt werden können.

Die Leitstelle des Bundes für das LISA hat mit dem Hersteller, der AED-SICAD, die lizenzrechtlichen Voraussetzungen für den Einsatz der GIS-Basissoftware

AIS<sup>3</sup> in einer Terminalserver-Umgebung in 2008 geregelt. In einem weiteren Schritt wurde die Software an den Terminalserver-Betrieb angepasst, getestet und freigegeben.

Durch den Vormarsch der Terminalserver-Lösungen, das Vorliegen der lizenzrechtlichen Voraussetzungen und die Freigabe für den Terminalserver-Betrieb planen die LISA-Leitstellen in den Bauverwaltungen zunehmend, die bisherigen Einzelplatzinstallationen der Auskunftsarbeitsplätze durch Terminalserver-Installationen zu ersetzen. Weiterhin soll dazu übergegangen werden (sofern noch nicht geschehen), auch die Daten des AIS über zentrale Datenserver bereitzustellen. Das hat die Vorteile, dass die Daten nur einmalig auf dem zentralen Server aktualisiert werden müssen (anstatt auf vielen Arbeitsplätzen) und sie unmittelbar nach der Aktualisierung für die Anwender zur Verfügung stehen. Dazu haben LISA-Leitstellen bei der OFD Hannover Unterstützung bei der Aufstellung von länderspezifischen Einrichtungskonzepten angefordert.

Die Einrichtungskonzepte beschreiben die technische Umsetzung der geplanten Umstellung unter Berücksichtigung der bauverwaltungsspezifischen Anforderungen hinsichtlich:

- Ausgangssituation, Organisation
- Mengengerüst (Anzahl von Liegenschaften, Rasterdaten usw.)
- Nutzerzahl
- zu installierender LISA-Software inkl. Basissoftware
- IT-Infrastruktur

<sup>3</sup> Das Auskunftsinformationssystem AIS dient im LISA als Basissoftware für die GIS-basierten Auskunftskomponenten AS Bestand, AS Kanal, AS BoGwS, AS Freianlagen und AS POL. Mit den Auskunftskomponenten können die bereitgestellten Sekundärdaten des LISA genutzt werden. Zielgruppe sind die mit den jeweiligen Fachaufgaben betrauten Anwender.

- Sicherheitsanforderungen

Die OFD Hannover erfragt in einem ersten Schritt von der jeweiligen LISA-Leitstelle die Ausgangs- und Zielsituation und erstellt auf dieser Grundlage einen ersten Entwurf des Einrichtungskonzeptes. Dieser Entwurf wird dann iterativ durch Abstimmung zwischen der LISA-Leitstelle und der zuständigen IT-Abteilung in der jeweiligen Bauverwaltung sowie der OFD Hannover im Detail fertig gestellt.

Schließlich unterstützt die OFD Hannover (bei Bedarf auch vor Ort) die in den jeweiligen Bauverwaltungen zuständigen Stellen bei der Umsetzung dieses Einrichtungskonzeptes, also bei der Einrichtung der Software und der Daten in der vorgesehenen IT-Umgebung. Dabei kommt es i. d. R. zu einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der LISA-Leitstellen sowie den IT-Abteilungen der Bauverwaltungen und der OFD Hannover. Häufig wurden gemeinsam Lösungen erarbeitet, die auch Vorbildcharakter für andere Bauverwaltungen erlangten.

Aktuell wurden bzw. werden die Einrichtungskonzepte für die LISA-Leitstellen in den Bundesländern Sachsen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet. Im Zuge der bisher durch die OFD Hannover geleisteten Unterstützungsaufgaben lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

(1) Mit Hilfe der Terminalserver-Technologie lässt sich in erster Linie der Einsatz der AIS-Lizenzen optimieren, da diese entsprechend ihres größeren Anwenderkreises in einer höheren Anzahl eingesetzt werden. Dem gegenüber werden die in den Leitstellen eingesetzten DV-Werkzeuge zur Führung der LISA-Daten<sup>4</sup> nur in geringer Anzahl eingesetzt,

<sup>4</sup> Zur Führung der LISA-Daten (Übernahme, Pflege und Bereitstellung als Sekundärdaten) werden die GIS-basierten Komponenten GEO TOP, GEO Kanal, GEO BoGwS, GEO Frei und GEO POL eingesetzt. Diese wurden mit der Basissoftware ALK-GIAP realisiert.

weshalb sich bei ihren lizenzabhängigen Pflegekosten keine nennenswerten wirtschaftlichen Vorteile erzielen lassen.

(2) Sollen die Sekundärdaten des LISA einem Nutzerkreis bereitgestellt werden, der über die Anwender der LISA-Auskunftssysteme hinausgeht, so empfiehlt sich dazu der Einsatz des *GeoServers*<sup>5</sup>, der die graphischen Sekundärdaten im LISA-Werkzeug *iAS Bestand* darstellt. Das *iAS Bestand* ist dank reduzierter Funktionalitäten wesentlich einfacher zu bedienen, ist ebenfalls zentral administrierbar, bietet aber im Gegensatz zu den Fachauskunftssystemen keinen Zugriff auf die Fachdaten.

(3) In den Einrichtungskonzepten wird eine Trennung der beiden Aufgabenbereiche ‚Führung der Primärdaten‘ und ‚Bereitstellung von Sekundärdaten‘ empfohlen. Durch eine eindeutige Zuordnung von Hard- und Software zum jeweiligen Aufgabenbereich kann eine höhere Transparenz bezüglich des zu leistenden Aufwandes und den Anforderungen an die IT-Ressourcen erreicht werden.

## 6.2 Weiterentwicklungen der DV-Werkzeuge des LISA

### 6.2.1 Basissystem

Innerhalb des LISA-Konzeptes werden sämtliche geometrischen Bestandsdaten mit dem TOPOLIS (Topographisches Liegenschafts-Informationssystem) geführt. Die für die automatisierte Datenübernahme erforderliche Standardisierung des Datenaustausches erfolgt mit den Systemkatalogen der BFR Vermessung (BFR Verm).

---

<sup>5</sup> Der *GeoServer* ist ein sog. „Mapserver“ und stellt die zentral vorliegenden Sekundärdaten des LISA (inkl. Rasterdaten) in einem Webbrowser (z. B. Internet Explorer) zur Verfügung.

Basissystem, TOPOLIS und ADMIN bilden gemeinsam das Basissystem des LISA, unter dem alle Fachinformationssysteme eingebunden sind.

### 6.2.1.1 Weiterentwicklung des GEO TOP

Mit Freigabe der neuen Version 2.5 der BFR Verm im September 2007 wurde auch das GEO TOP 2.5 bereitgestellt. Die Freigabe weiterer Werkzeuge im GEO TOP, wie des Konverters für Daten in der Version 2.4 zur Version 2.5, erfolgte Anfang 2008.

Im GEO TOP wurden weiterhin Verbesserungen für die Arbeit in den Leitstellen Vermessung vorgenommen, dazu zählen die Weiterentwicklung der Sachdatenkomponente und die automatische Objektbildung mit der Unterstützung von Linien- und Flächenobjekten.

### 6.2.1.2 Weiterentwicklung des AS Bestand

Das AS Bestand unterstützt seit Mitte 2008 die Versionen 2.5 der BFR Verm und bereits schon seit 2007 wichtige Neuerungen. Die dargestellten Objekte der Fachauswahl „Grundplan“ können bei Bedarf ausgegraut werden, welches die Übersichtlichkeit erhöht. Zusätzlich ist nun die Farb- und Schwarz-Weiß-Darstellung möglich; in der Druckausgabe stehen jetzt Fachlegenden für verschiedene Bereiche zur Verfügung.

### 6.2.1.3 Weiterentwicklung des ADMIN

Das ADMIN wurde im Jahr 2007 aufgrund der Anforderungen und Erfahrungen aus dem Einsatz um viele Funktionen erweitert. Dazu zählen auch die verbesserte Kommunikation mit den Fachinformationssystemen und die Erfassung weiterer Liegenschaftsnummern.

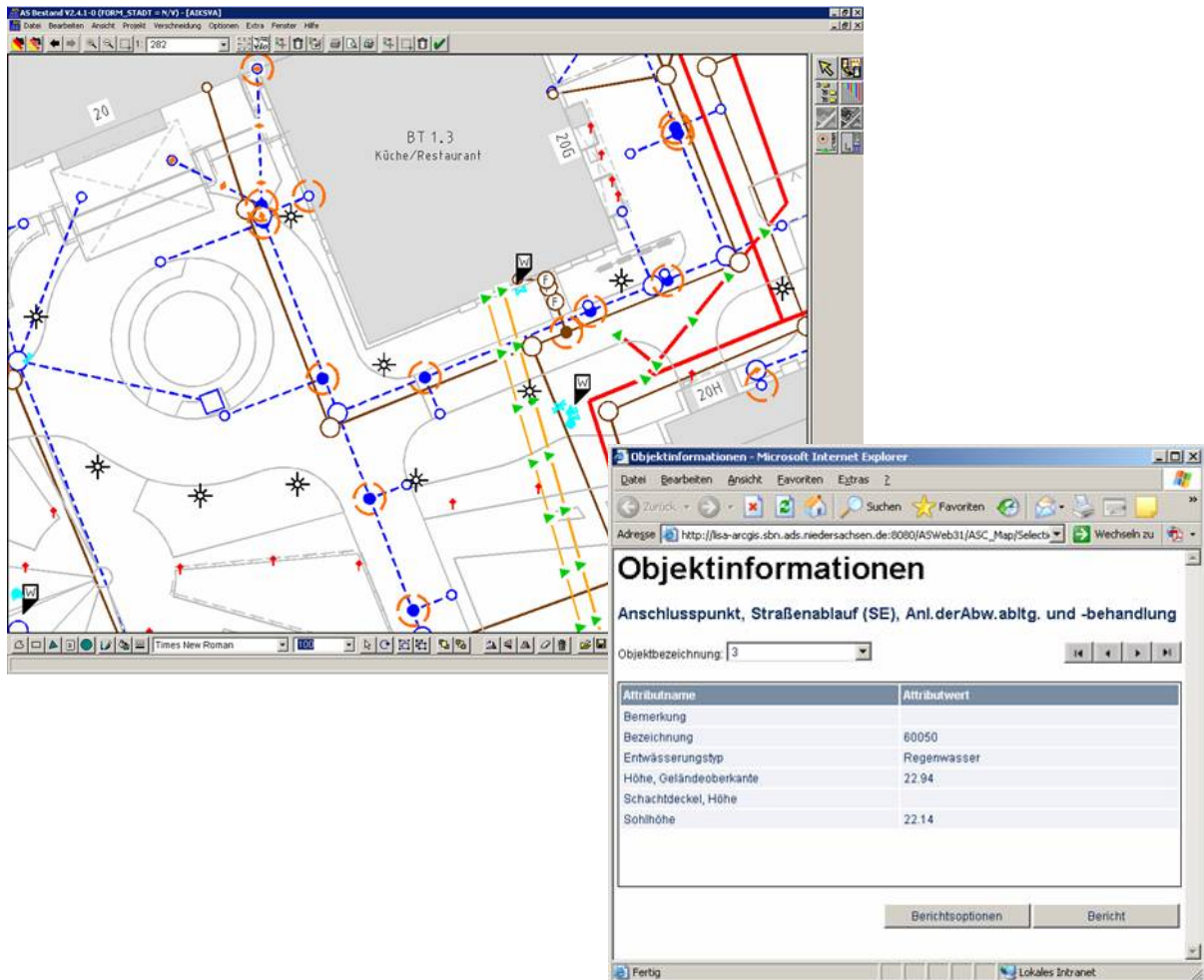


Abbildung 16: Fachplan und ausgegrauter Grundplan mit Anschluss an die Sachdatenkomponente

#### 6.2.1.4 Freigabe des iAS Bestand

Mit dem iAS Bestand als Geo-Web-Client des LISA kann auf die Sachdaten des GEO TOP zugegriffen werden. Die Version 1 der Sachdatenkomponente für das iAS Bestand wurde auf Basis des GIS- Portals entwickelt und 2007 freigegeben.

#### 6.2.1.5 LISA-Extension für ArcMAP

Zur Nutzung der gemäß BFR Verm erfassten Bestandsdaten auf der ESRI-Plattform dient im LISA eine eigene Konvertierungs- und Visualisierungssoftware - die LISA-Extension. Diese bildet für ArcGIS das ALK-basierte Datenmodell der BFR Verm auf dem ArcGIS-System ab. Der Erhalt der Objektstrukturen und die Selektierbarkeit gemäß den Definitionen der BFR Verm stellten bei der Entwicklung zentrale

Anforderungen dar. Die Signaturen der BFR Verm werden exakt wiedergegeben!

Die LISA-Extension ist als Verarbeitungsmodul innerhalb des ArcGIS implementiert. Das Modul ist als Werkzeug des ArcMAP konzipiert und ergänzt dieses um Werkzeugleisten und Ansichten. Die Visualisierung der BFR Verm und Steuerung der Programmabläufe werden damit ergänzend zur AED-SICAD Basissoftware des LISA im Rahmen des verbreiteten ESRI-Standards angeboten.

Die Objektstruktur der BFR Verm erhält durch die LISA-Extension eine hohe Transparenz. Darüber hinaus können die LISA-Pläne mit weiteren Vektor- und Rasterdaten kombiniert und zusammen ausgewertet werden.

Die Software ist ein integraler Bestandteil des DV-Systems LISA und wird als weitere Auskunftskomponente in die Verfahren zum Datenaustausch zwischen Bau- und Wehrverwaltung eingebunden.

Eine neue Funktionalität der LISA-Extension ist die Realisierung einer "eingeschränkten Datensicht". Damit wird eine Modellansicht konfiguriert, die eine Bereitstellung der LISA-Daten über einen HTML-Client ermöglicht.

Dabei wird auf bestimmte Merkmale einer komplexen Ausgestaltungsgeometrie verzichtet, um einen performanten Web-Dienst konfigurieren zu können. Die eingesetzte Technik basiert auf dem ArcMap Image Service. Die Zuweisung dieser Web Datensicht geschieht über eine Schaltfläche der LISA-Extension Toolbar unter ArcMap.

Eine redundante Datenhaltung, die über Abgleichsroutinen gepflegt wird, ist nicht notwendig. Es gibt einen Datenbestand, aus dem unterschiedliche Anforderungen bedient werden.

### 6.2.1.6 LISA-Dokumentenverwaltung

Die LISA - Dokumentenverwaltung (LDV) ist ein Teil des LISA - Basissystems, das bei der Entwicklung der

Fachinformationssysteme genutzt wird. Damit werden Dokumente in der Oracle-DB gespeichert und konsistent mit anderen Sachdaten gesichert. Die LDV bietet die Verwaltung von Metadaten und hierarchischen Dokumentenbeziehungen.

Die LDV besteht aus der Programmbibliothek und dem LDV-Explorer sowie Administrations- und Serverkomponenten.

## 6.2.2 Fachinformationssysteme

### 6.2.2.1 FIS POL<sup>6</sup>

Das FIS POL liegt derzeit in der Version 2.0 vor. Für die zentrale Bereitstellung der Daten ist eine POL-Datenbank eingerichtet worden, die von Geo-Information Bremen als sog. "POL-Datenzentrale" betrieben wird.

Die zentrale POL-Datenbank setzt sich zusammen aus den POL-Sachdaten, den Daten des ADMIN, den AIS-Dateien, den ALB-Daten sowie digitalen Dokumenten zu POL-Objekten.

Die Nutzer greifen über eine Netzwerkanbindung (z.B. TESTA) mit festgelegten Zugriffsrechten und einer Verschlüsselung auf die Daten zu.

### 6.2.2.2 FIS Abwasser

Die DIN EN 13508-2 (Zustandserfassung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden) und die damit verbundenen neuen ISYBAU-Austauschformate (XML-2006) stehen in der aktuellen Version des GEO und AS Kanal/INKA zur Verfügung. Die Programme sind jeweils um das LISA-ADMIN und um verschiedene Suchfunktionen erweitert worden. Die Integration von hydraulischen Daten im ISYBAU-Austauschformat (XML-2006) sowie Themenplanlegenden und Funktionserweiterungen (z. B. Integration der BFR Verm Version 2.5) werden in einer Folgeversion enthalten sein.

<sup>6</sup> POL: Abk. für „Petrol-Oil-Lubricants“

Ansprechpartner innerhalb der OFD Hannover für das FIS Abwasser ist Herr Lehne (s. auch Kap. 5.2).

#### 6.2.2.3 FIS BoGwS

Mit dem Informationssystem Boden- und Grundwasserschutz/Altlasten INSA existiert im LISA eine technisch und fachlich hoch entwickelte Anwendung. Die aktuelle Version 3.1 ist für die Anbindung an Auskunftssysteme als ActiveX-Komponente nutzbar und wurde für eine komfortablere Navigation überarbeitet.

INSA dient der Bau- und Wehrverwaltung als zentrale Datenbank für Anforderungen des Boden- und Grundwasserschutzes. In der Bundeswehr ist INSA seit 2007 als führendes System für die Sachdaten zum Boden- und Grundwasserschutz in die Systemumgebung SASPF der Bundeswehr eingebunden.

Zusätzlich wird mit dem Web-Client für INSA über Browser-basierte Anwendungen ein Teilbereich der Geo- und Sachdaten in einer zentralen INSA- Installation erfasst. Die Web-basierte KVF-Erfassung ermöglicht auch die grafische Festlegung einer Schwerpunktcoordinate. Für bereits im INSA dokumentierte KVF der Phase I kann auch nachträglich eine Coordinate erfasst werden.

Der Web-Editor (GIS) stellt Daten aus einer GIS- Datenbank (ArcGIS-SDE) dar und legt die KVF- Punkte auf einem speziellen KVF-Layer ab. Im INSA-Web-Client, dem alphanumerischen Teil der Anwendung, erfolgt die Erfassung der Sachdaten im INSA über HTML-Formulare.

Ansprechpartner innerhalb der OFD Hannover für das FIS BoGwS ist Herr Zintz (s. auch Kap. 3.2)

#### 6.2.2.4 FIS Freianlagen

Mit der Version 4.5.2 des FIS Freianlagen werden neue Funktionalitäten zur Optimierung der Arbeitsprozesse in den Leitstellen bereitgestellt, die Fortführungsfunktionalitäten im AS *Frei* harmonisiert und optimiert sowie die allgemeinen Anforderungen im LISA-Umfeld umgesetzt:

- Automatisierte Fortschreibung der freianlagen-spezifischen Primärdaten zur Übernahme der Fortführungsdokumentation
- Automatisierte AS Frei Projektgenerierung
- Erweiterung bestehender Funktionen zum automatischen Flächenabgleich und zur automatischen Baumobjektbildung
- Harmonisierung des Fortführungstools im AS Frei sowie Funktionsoptimierung durch Integration von Sicherheitsmechanismen und einer Direkthilfe
- Modularisierung des AS Frei mit dem AS Bestand
- Umstellung auf einheitliche Objektnamen in Form der LISA-GUID

Das FIS Freianlagen wird durch Frau Huisman betreut.

### 6.3 Mitwirkung in Gremien

Tabelle 13: Gremiumsmitarbeit der Leitstelle LISA 2007 / 2008

Verband / Gremium	Mitarbeit der Leitstelle	
Koordinierungsgruppe LISA (BMVg / BMVBS / LISA-Entwicklungsstellen)	Leitung	Abstimmung von Entwicklung, Einführung und Einsatz des LISA in der Bau- und Wehrverwaltung
Arbeitskreis Vermessung	Mitglied	Weiterentwicklung und Einsatz der BFR Verm
Arbeitskreis Freianlagen	Leitung	Weiterentwicklung und Einsatz des FIS Freianlagen
Arbeitsgruppe Basissystem	Leitung	Abstimmung der LISA-Entwicklungsstellen zu den grundlegenden Software-Modulen des LISA
Arbeitsgruppe POL	Mitglied	Abwicklung der Fachaufgabe POL (Pipelinebau) sowie Weiterentwicklung und Einsatz des FIS POL

### 6.4 Informationsveranstaltungen / Schulungen / Anwendertreffen

Tabelle 14: Informationsveranstaltungen und Schulungen der Leitstelle LISA 2007 / 2008

Datum	Ort	Thema / Titel der Schulung
26.02. - 02.03.2007	Möln	LISA-Schulung für WBV Nord
12.03.2007 bis 16.03.2007	Möln	LISA-Schulung für WBV Nord
23.04.2007 bis 27.04.2007	Möln	LISA-Schulung für WBV Nord
25.09. - 27.09.2007	Leipzig	LISA-Präsenz auf der INTERGEO
26.11.2007 bis 28.11.2007	Hannover	Anwenderschulung GEO Freianlagen V 4.5.2
21.01.2008 bis 24.01.2008	Bonn	LISA-Grunds Schulung
15.04.2008 bis 17.04.2008	Hannover	Anwenderschulung GEO Freianlagen V 4.5.2
16.04.2008 bis 18.04.2008	Stralsund	ABI: "Aktuelle LISA-Entwicklungen"
30.09. - 02.10.2008	Bremen	LISA-Präsenz auf der INTERGEO

Tabelle 15: Anwendertreffen LISA 2007 / 2008

Datum	Ort	Anwendertreffen
09.05. - 10.05.2007	Hannover	Anwendertreffen der Leitstellen Vermessung
12.12. - 13.12.2007	Hannover	Anwendertreffen der Leitstellen Vermessung
27.05. - 28.05.2008	Potsdam	Anwendertreffen der Leitstellen Vermessung
04.11. - 05.11.2008	Hannover	Anwendertreffen FIS BoGwS
09.12. - 11.12.2008	Nürnberg	Anwendertreffen der Leitstellen Vermessung

## 6.5 Veröffentlichungen

Generelle Informationen zur digitalen Bestandsdokumentation mit dem Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA® als Grundlage für ein bundesweit einheitliches Liegenschaftsmanagement sind in dem LISA-Flyer (erschienen im September 2008) zusammengestellt. Weitere detaillierte Informationen über die Ziele und das Konzept des LISA enthält die Broschüre „Liegenschaftsinformationssystem LISA®“, die ebenfalls im September 2008 erschienen ist. LISA-Flyer und die Broschüre stehen im Internet unter

<https://www.lisa-bund.de/Indoor/Dateien/Grundlagen/> zum Download bereit.



Abbildung 17: Titelblatt der LISA-Broschüre

## 6.6 Kontakte und Ansprechpartner

Weiterführende und aktuelle Informationen über die Leitstelle LISA des Bundes bei der OFD Hannover und Dokumente zum Download stehen im Internet unter den Adressen

<http://www.OFD-Hannover.de/lisa>

[www.LISA-Bund.de](http://www.LISA-Bund.de)

zur Verfügung.

Die Website [www.LISA-Bund.de](http://www.LISA-Bund.de) stellt die zentrale Informationsebene dar. Hier steht Software zum Download bereit und es sind Verknüpfungen zu Verfahrensbeschreibungen, wie z.B. zu Arbeitshilfen oder den Baufachlichen Richtlinien Vermessung vorhanden. Darüber hinaus können Konzepte, Tagungsbände, Formulare und Muster eingesehen oder heruntergeladen werden.

Als Ansprechpartner für die Aktivitäten rund um das Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA stehen Herr Zintz als LISA-Koordinator und Herr Kurz zur Verfügung. Sie werden hierbei durch die Kollegen der Leitstelle LISA des Bundes im Staatlichen Baumanagement Lüneburger Heide, Herr Bölder, Herr Fischer und Herr Kunas unterstützt.

## 7 Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost (BFO)

Für die notwendigen Sanierungen von Flächen des Bergbaus und der Kernkraftindustrie der DDR wendet der Bund erhebliche Mittel auf. Zur Unterstützung des Zuwendungsgebers BMF hat das BMVBS im Staatlichen Baumanagement Niedersachsen die „Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost“ (Projektgruppe BFO) eingerichtet. Diese Projektgruppe begleitet die ausführenden Bundesunternehmen überprüfend und unterstützend von der strategischen Vorplanung an, um eine technische und wirtschaftliche Optimierung der Sanierungstätigkeiten zu fördern und den Bund als Zuwendungsgeber und Gesellschafter beraten zu können.

Bei den Zuwendungsempfängern handelt es sich um die „Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau - Verwaltungsgesellschaft mbH“ (LMBV), die „Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH“ (GVV) und die „Energiewerke Nord GmbH“ (EWN).

Nähere Informationen zum Hintergrund der Sanierung sowie zur fachtechnischen Unterstützung des BMF und BMVBS enthält der Bericht „10 Jahre kompetenter Dienstleister im Bau- und Liegenschaftsmanagement“ und die Jahres- bzw. Tätigkeitsberichte 2003 - 2006. Darüber hinaus sind weitere Informationen über die Projektgruppe BFO unter

[www.OFD-Hannover.de/LA/LADocs/Was\\_tut\\_der\\_Bund/Projekte\\_BFO.ASP](http://www.OFD-Hannover.de/LA/LADocs/Was_tut_der_Bund/Projekte_BFO.ASP) verfügbar.

### 7.1 Baufachliche Begleitung

Im Berichtszeitraum unterstützte die Projektgruppe BFO die Unternehmen erfolgreich bei der Durchführung kostensparender, innovativer Sanierungsverfahren,

bei der kostensenkenden Neukonzeption zur Flutung bergbaulicher Hohlräume nach wissenschaftlich fundierten Detailaufnahmen sowie bei der Aufteilung der Kosten für die Sanierung und gleichzeitigen Entwicklung zukunftsorientierter Infrastruktur entsprechend den Verpflichtungslagen und Nutzungsinteressen.

Hier einige Beispiele:

#### 7.1.1 GVV

Für das Bergwerk Sollstedt wurde der bergrechtlich geforderte „Langzeitsicherheitsnachweis“ aufgestellt und von der Bergaufsicht akzeptiert.

Damit ist der Umfang der Arbeiten zum Betriebsabschluss bekannt und finanziell quantifizierbar. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis ist es der GVV gelungen, das Bergwerk zum 31.12.2007 zu veräußern. Die PG BFO hat die GVV bei der Aufstellung des Langzeitsicherheitsnachweises zusammen mit der „Gutachter-ARGE“ Südharz unterstützt.



Abbildung 18: Sole-Speicher Wipperdorf (April 2008) vor Erneuerung der Sohlabdichtung

Aus den Halden der Kalibergwerke im Südharz löst das Niederschlagswasser Salz. Diese salzhaltigen Wässer werden in einem Speicherbecken in Wipperforsdorf zwischengestapelt und je nach Wasserstand des Flusses Wipper gesteuert in die Vorflut abgegeben.

Die Sohlabdichtung des Speichers Wipperforsdorf genügt jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Dichtigkeit und muss erneuert werden. Die PG BFO begleitet die GVV bei diesem Wasserbauprojekt von den ersten Vorplanungen an.

### 7.1.2 EWN

Die Aufbereitung kontaminierter Betriebswässer muss neu gebaut werden, da die im Kraftwerksblock 3 befindliche, bisher betriebene Wasseraufbereitung im Zuge des Anlagenrückbaus nach Atomrecht spätestens 2010 außer Betrieb genommen werden muss. Der Neubau der Zentralen Dekontaminierungswerkstatt (ZDW) beinhaltet die neue Wasseraufbereitungsanlage, die so ausgelegt ist, dass sie das gesamte noch während des Anlagenrückbaus auftretende Betriebswasser und das Betriebswasser aus dem Zwischenlager Nord (ZLN) des Kernkraft-Reststandortes dekontaminieren wird.



Abbildung 19: Baustelle ZDW am 09.12.2008

Die Anlage soll im Jahr 2010 fertig gestellt werden und den Betrieb aufnehmen. Die PG BFO begleitet die EWN bei diesem Projekt. Weiterhin hat sie die EWN bei den äußerst komplexen Ausschreibungsverfahren unterstützt.

### 7.1.3 LMBV

Zum 01.01.2008 ist ein neues Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Braunkohleländern zur Finanzierung der Braunkohlesanierung (VA IV Braunkohlesanierung<sup>7</sup>) für den Zeitraum 2008 – 2012 in Kraft getreten. Einen wesentlichen Raum nimmt hier neben der Grundsanierung nach Bergrecht die Beseitigung der Folgen des Grundwasseranstieges (VA IV, § 3) ein.



Abbildung 20: Pilottest im Hainer See zur Seewasserbehandlung. Dabei wird Kalkmilch direkt auf dem See verregnet.

<sup>7</sup> Viertes ergänzendes Verwaltungsabkommen zum Verwaltungsabkommen über die Regelung der Finanzierung der ökologischen Altlasten (VA Altlastenfinanzierung) in der Fassung vom 10. Januar 1995 über die Finanzierung der Braunkohlesanierung in den Jahren 2008 bis 2012 (VA IV Braunkohlesanierung) vom 2. Juli 2007

Da der Bund und die beteiligten Länder die Gefahrenabwehr ohne Anerkennung eines Rechtsgrundes je hälftig finanzieren, ist nach dem Haushaltsrecht die Prüfung jedes einzelnen Falles vorgesehen. Die Projektgruppe BFO gab und gibt in der Vorbereitung der Einzelfallentscheidungen des Steuerungs- und Budgetausschusses maßgebliche Hilfestellungen bei der Erarbeitung von Standards.

Damit soll gewährleistet werden, dass in vergleichbaren Einzelfällen auch vergleichbare Finanzierungsentscheidungen getroffen werden.

Da die vielen einzelnen Fälle außerhalb der üblichen Fachkompetenz des Bergbaus besondere Kenntnisse des Wasserbaus, der Wasserbehandlung und –aufbereitung, des Hoch- und Tiefbaus und der Altlastensanierung erforderten, konnte die PG BFO das Know-how der niedersächsischen Bauverwaltung in die Verfahren einbringen.

## 7.2 Mitwirkung in Gremien

Die Projektgruppe konnte auch in den Jahren 2007 / 2008 ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Flächenrevitalisierungen im Fachausschuss C5 „Flächenrecycling“ des Ingenieurtechnischen Verbandes Altlasten

(ITVA) sowie bei der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abfall und Wasser e.V. (DWA), Fachausschuss RE-4, einbringen.

Tabelle 16: Gremiumsmitarbeit der Projektgruppe BFO 2007 / 2008

Verband / Gremium	Mitarbeit der Leitstelle	
	Leitung	Flächenrecycling
Ingenieurtechnischer Verband Altlasten e. V. (ITVA), Fachausschuss C 5 „Flächenrecycling“	Leitung	Flächenrecycling
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), Fachausschuss RE-4	Mitglied	Rechtsfragen zu Kreislaufwirtschaft und Bodenschutz

## 7.3 Ansprechpartner

Als Ansprechpartner für die Aktivitäten der Projektgruppe BFO steht Herr BOR Niemeyer vom Staatlichen Baumanagement Hannover zur Verfügung.



